Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1916

296 (29.6.1916) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau“ Ausg. B mit „Illustr. Weltschau“	Ausgabe A	Ausgabe B
In Karlsruhe:	monatlich	monatlich
Im Verlage abgeholt	—.77	—.97
in d. Zweigstellen „	—.82	1.02
frei ins Haus geliefert . .	vierteljährlich 2.70	3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	2.30	2.93
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	3.02	3.65

Einzelne Nummern . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse. Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: i. V.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:
Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. die Zeile.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 296. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 29. Juni 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Oesterr.-ungar. Heeresbericht.

Sämtliche russischen und italienischen Angriffe abgeschlagen.
Rund 550 Italiener gefangen. Fliegertätigkeit.

WTB. **Wien**, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Kuty wiederholte der Feind seine Angriffe mit dem gleichen Mißerfolg wie an den Vortagen. Sonst in der Bukowina und in Ostgalizien nichts Neues. Südwestlich von Nowo-Poczajew schlugen unsere Vorposten fünf Nachtangriffe der Russen ab. Westlich von Torczyn brach ein starker russischer Angriff in unserem Artillerie- und Infanteriefeuer zusammen. Westlich von Sokul erstürmten deutsche Truppen das Gehöft von Liniewka und mehrere andere Stellungen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Gestern griffen die Italiener zwischen Etsch und Brenta an mehreren Stellen an, so im Val dei Fozi, am Pasubio, gegen den Monte Rasta und im Vorterrain des Monte Zebio. Alle diese Angriffe wurden blutig abgewiesen. Bei den von stärkeren feindlichen Kräften geführten Vorstößen gegen den Monte Rasta fielen

530 Gefangene, darunter 15 Offiziere,

in unsere Hände. An der Kärntner Front wiederholte der Feind seine fruchtlosen Anstrengungen im Plöcken-Abschnitt. Seine Angriffe richteten sich hauptsächlich gegen den Freikofel und den Großen Pal. Stellenweise kam es bis zum Handgemenge. Die braven Verteidiger blieben im festen Besitz aller ihrer Stellungen.

An der küstenländischen Front war der Artilleriekampf zeitweise recht lebhaft.

Unsere Flieger belegten die Bahnhöfe und militärischen Anlagen von Treviso, Monte Belluna, Vicenza und Padua, sowie die Adria-Werke von Monfalcone mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Eine Geheimsitzung des französischen Senats.

WTB. **Berlin**, 29. Juni. Dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, bestätigten die demokratische Linke, die radikale und die sozialistisch-radikale Gruppe des französischen Senats einstimmig ihren Beschluß, den Zusammentritt des Senats in geheimer Sitzung zu verlangen.

Die Kontrollausschußfrage der franz. Kammer.

WTB. **Paris**, 28. Juni. Auf Veranlassung des Abgeordneten Favre und Genossen versammelten sich heute 97 Abgeordnete, die gegen die Vertrauenstagesordnung nach der Geheimsitzung gestimmt haben, um die Frage zu prüfen, wie der parlamentarische Kontrollausschuß für das Heereswesen von einer Abordnung der Kammer unmittelbar organisiert werden könne.

Die Gefangenen von Verdun.

= **Köln**, 28. Juni. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Die lebhafte Kampftätigkeit, die in den letzten vier Wochen an der Maas herrschte, hat auch die Zahl der von uns eingebrachten Gefangenen recht ansehnlich steigen lassen. Insgesamt wurden nach den amtlichen Heeresberichten in der Zeit vom 30. Mai bis 26. Juni 282 Offiziere und 10 917 Mann vor Verdun zu Gefangenen gemacht.

Die Zahl der bis zum 30. Mai gemeldeten Gefangenen belief sich auch 873 Offiziere, 44 532 Mann. Insgesamt wurden daher seit dem 21. Februar, dem Beginn unseres Angriffs nördlich Verdun an französischen Gefangenen

1155 Offiziere, 55 449 Mann

aufgezählt.

Die Verhältniszisser zwischen gefangenen Offizieren und Mannschaften hat sich erneut zu Ungunsten der Offiziere verschoben. Es kommt auf 48 der als gefangen gemeldeten Soldaten ein Offizier, während numerisch sich Ende Mai das Verhältnis noch wie 1 : 51 stellte. Zu Beginn der Maaskämpfe wie 1 : 60. Wie solche absolut wie verhältnismäßig gleich beträchtlichen Offiziersverluste — die Zahl der toten und verwundeten Offiziere dürfte die der gefangenen noch um ein Vielfaches übersteigen — die Schlagkraft des französischen Heeres namentlich im Hinblick auf eine kommende „Generaloffensive“ beeinträchtigen, liegt auf der Hand.

TU. **Straßburg** (Elsaß), 28. Juni. Durch St. Ingbert in der Pfalz kam dieser Tage ein Sonderzug mit etwa 450 Kriegsgefangene aus den Kämpfen vor Verdun. Unter den Gefangenen befanden sich, wie die „Straßb. Post“ meldet, ganz junge, frische Truppen im Alter von 16 Jahren. Nach Aussagen eines solchen jungen, gut deutsch sprechenden französischen Kriegers, war er vor 8 Tagen mit 800 Kameraden direkt von Paris an die Kampffront vor Verdun gekommen; von den 800, seien noch etwa 60 am Leben. Beim Platzen der ersten Granaten, in der Nähe dieser jungen Leute, hätten sie alle die Gewehre auf den Boden fallen lassen. Alle seien sie froh, der Hölle vor Verdun entronnen zu sein.

Graf Tisza über die Lage an der Südostfront.

WTB. **Budapest**, 28. Juni. Zum Jahrestag der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand weht die Trauerfahne auf dem First des Abgeordnetenhauses. In der Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses ergriff Ministerpräsident Graf Tisza das Wort zu Mitteilungen über die Kriegslage und sagte, er habe in der letzten Sitzung der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die gegenüber der russischen Offensive getroffenen Maßnahmen sich bald fühlbar machen würden, und daß die ungünstigen Ereignisse eine vorübergehende Episode seien.

„Diese Hoffnung,“ sagte Graf Tisza, „hat sich auf dem wolhynischen Kriegsschauplatz im vollsten Maße verwirklicht. Die Verstärkungen, die wir und die deutschen Bundesgenossen aufs schnellste an die gefährdeten Punkte gesandt haben, haben ihre Wirkung geübt. Heute befinden wir uns in einer Schritt für Schritt vorwärts gehenden Gegenoffensive, bei der wir einen bedeutenden Teil der von den Russen besetzten Gebiete wieder erobert haben. (Beifall.) Auf dem bukowinischen Kriegsschauplatz ist diese Wendung nicht so schnell eingetreten. Unsere Armee hat angesichts der überlegenen Stärke des Feindes ihren Rückmarsch fortsetzen müssen und dies hat leider zur Folge gehabt, daß bedeutende Teile der Bukowina in die Hände des Feindes gerieten.

„Der Rückmarsch ist jedoch in voller Ordnung erfolgt. Unsere Armee hält auch heute festgefügt und intakt und in voller Kampffähigkeit in starken Stellungen stand. Daher haben wir während der letzten 3—4 Tage bereits statt von einem Fortschreiten der russischen Offensive über die Zurückweisung russischer Angriffe unter großen Verlusten des Feindes berichten können. Die Lage ist daher heute derart, daß auf dem wolhynischen Kriegsschauplatz unsere Gegenoffensive von Schritt zu Schritt vorwärts schreitet, in der Bukowina und in Südgalizien das Vordringen des Feindes aufgehalten ist und das Kräfteverhältnis sich auch an dieser Front zu unseren Gunsten verschiebt.“

Daher, meinte der Ministerpräsident, liege kein Grund vor, von der in seiner jüngsten Erklärung ausgedrückten Hoffnung irgend etwas zurückzunehmen oder irgend etwas an seinem Standpunkt zu ändern, sodaß wir auch fernerhin mit unerschütterlichem Vertrauen auf den Erfolg der Zukunft entgegensehen.

Auf Bemerkung Rakowszkys wegen der Sicherheit von Siebenbürgen sagte Graf Tisza, [illegible]erweise darauf, daß unsere Armee in voller Schlagfertigkeit in [illegible]n Stellungen stehe und daß das Kräfteverhältnis sich zu unseren Gunsten ändere. Mehr als das könne ein ernster Mensch im Weltkriege nicht sagen. Jedermann könne hieraus seine Folgerungen ziehen. Auf eine Frage nach der Höhe der Verluste erwiderte Graf Tisza, aller Wahrscheinlichkeit nach könne man mit Recht behaupten, daß die Verluste des Feindes unsere Verluste bedeutend übersteigen.

Das neue italienische Kabinet vor der Kammer.

WTB. **Rom**, 29. Juni. (Ag. Stef.) Bei der gestrigen Kammereröffnung, an der auch der ehemalige Ministerpräsident Salandra teilnahm, hielt Ministerpräsident Boselli eine Rede, in der er ausführte, das Ziel des neuen Kabinetts sei vor allem die großherzige Unternehmung, durch die die Rechte der Nationen und die Rechte der Zivilisation den Sieg erringen würden. In diesem Sinne werde die enge und dauernde Gemeinbrüderschaft mit den Verbündeten bis zum endgültigen Sieg fortgesetzt werden. Ein gleiches gelte für die entschlossene Weiterführung der bisherigen äußeren Politik, die bereits mehrmals vom Parlament und vom Lande in weitem Maße gebilligt worden sei. Die kraftvollen Anstrengungen zur wirksamen Ausgestaltung und engen Verknüpfung des militärischen Vorgehens auf den verschiedenen Fronten Europas sollten zugleich von dem vollständigen Einverständnis der Alliierten über das wirtschaftliche Vorgehen gegen den Feind begleitet sein.

Unter Hinweis auf die Zusammensetzung des Ministeriums, das Männer verschiedener politischer Anschauungen vereinige, verlangte Boselli, daß die innerpolitischen Kämpfe ruhen, bis Italien in seinen durch die Sprache bedingten Grenzen hergestellt sei. Boselli sagte, das von seinem erlauchten Vorgänger und Freund geleitete Ministerium habe das Verdienst gehabt, den Krieg zu erklären, den das ganze italienische Volk mit unbezwinglicher Kraft und frohem Sinn unterstütze. Er erwähnte sodann die schlimmen Leiden und schweren Folgen, die das italienische Volk unter Innehaltung strenger Zucht ertrage. Er verhieß den zur Zeit besetzten italienischen Städten und Landstrichen den Dank des Vaterlandes und pries die Heldentaten der Soldaten der nationalen Erlösung, die stürmisch vorrückten.

Nach der Rede Bosellis fand eine begeisterte Kundgebung für den Krieg statt. — Nachdem Finanzminister Carcano die Vorlage über die Zwölftel des Haushalts bis zum 31. Dezember eingebracht hatte, wurde die Sitzung aufgehoben.

Eine Vertrauenskundgebung für den Reichskanzler.

WTB. **Leipzig**, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Eine große Anzahl hiesiger hochangesehener Persönlichkeiten und berufener Vertreter der Juristenwelt, von Kunst, Wissenschaft, Handel und Industrie fanden sich zusammen, um dem Reichskanzler in folgender, ihm heute überreichter Adresse ihr Vertrauen und ihre Verehrung auszudrücken:

„Die unterzeichneten Bürger Leipzigs haben den Wunsch, dem Reichskanzler in dieser verantwortungsvollen Zeit ihr Vertrauen auszusprechen. Sie blicken mit Zuversicht auf den Reichskanzler, als auf den berufenen Führer des deutschen Volkes. Die Adresse, die im ganzen 212 Unterschriften trägt, haben unterzeichnet 25 Mitglieder des Reichsgerichts, darunter der Präsident Exzellenz Frhr. v. Seckendorff, sowie die Senatspräsidenten Exzellenz Dr. Henge, v. Kolb, Dr. v. Tischendorff, 34 Universitätsprofessoren, darunter Rektor magnificus Dr. v. Struempell, Exzellenz Wach, Sohm, Mitteis, Mayer, Bahl, Marchand, Lipsius, Windisch, Buscher, Seeliger, von Künstlern: Max Klinger, Seffner, Artur Nikisch, Lohse, Martersteig, aus Buchhändlerkreisen: Albert Brockhaus, Seniorchef des Hauses F. A. Brockhaus, Arndt Meyer (Seniorchef des Bibliographischen Instituts), Alfred Ackermann (Firma B. C. Teubner), Dr. Hirt, Kommerzienrat Giesecke (Firma Giesecke u. Devrient), aus Industrie und Handel: Handelskammerpräsident Schidt, Frege, Nayer, Rehwaldt (Firma Gebrüder Brehmer), Biagosch (Firma Karl Krause), Fritsche (Firma Schimmel u. Co.) usw. Ferner unterzeichneten der Kreishauptmann v. Burgsdorf, der Stadtverordnetenvorsteher Rothe, der Reichstagsabgeordnete Junck und der frühere Vizepräsident des Reichstages, Kammerherr v. Frege-Neltzien, sowie Clemens Thieme, der Vorsitzende des Patriotenbundes.

Die deutschen Abgeordneten in Sofia.

WTB. **Sofia**, 28. Juni. (Nichtamtlich.) Bei der gestrigen Abendvorstellung im Nationaltheater empfing der König, der ihr beiwohnte, die deutschen Abgeordneten und unterhielt sich mit jedem von ihnen. Das große von der Stadt zu Ehren der deutschen parlamentarischen Abordnung gegebene Bankett verlief besonders glänzend. Der Bürgermeister trank auf den Sieg der Verbündeten Armeen, auf das Wohl der beiden Nationen und besonders auf das der Bevölkerung der beiden Hauptstädte.

Der Abgeordnete Stresemann antwortete in einer Rede, in welcher er die Einheit des Gedankens der Handlung betonte, welche für die deutsch-bulgarische Zusammenarbeit bezeichnend sei, und die beste Gewähr für die Zukunft des deutsch-bulgarischen Bündnisses biete. Deutschland suche nicht sich seine Verbündeten dienstbar zu machen, es wünsche im Gegenteil nur sie so stark wie möglich zu machen, sowohl in politischer wie wirtschaftlicher Beziehung. Die Musik spielte die Hymnen der Verbündeten.

Die deutschen Abgeordneten waren Gegenstand begeisterter Kundgebungen seitens des äußerst zahlreichen Publikums, das zu der abendlichen Veranstaltung im Stadtpark gekommen war, wo ein Bankett stattfand, um die Vertreter des verbündeten Reichstages zu begrüßen. Die Gäste trennten sich zu vorgerückter Nachtstunde unter allgemeiner Freude und Genugtuung.

Die deutschen Reichstagsabgeordneten mit Ausnahme des Abg. Erzberger, der unmittelbar nach Deutschland zurückkehrt, traten heute vormittag die Reise in die Provinz an. Sie werden die wichtigsten Provinzialstädte besuchen. Vor der Abreise sprachen sie bei dem Ministerpräsidenten Radoslawow vor, um ihm warmen Dank für den herzlichen Empfang auszudrücken, der ihnen in Sofia bereitet wurde.

Rumänien und der Krieg.

Zu den Unruhen in Galatz.

WTB. **Bukarest**, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Racowski, der Führer der rumänischen Sozialisten, wurde auf Befehl des Galatzer Gerichtshofes in Bukarest verhaftet. Für Donnerstag wurde in Bukarest der Generalstreik angekündigt, als Protest gegen die Haltung der Behörden und Truppen in Galatz. Bis jetzt erlagen 10 Arbeiter ihren Wunden. 35 wurden verwundet, gegen 100 wurden verhaftet. Die Presse greift die rumänische Regierung an, weil sie es in der Verpflegungsfrage so weit kommen ließ.

Die Ereignisse in Griechenland.

Zum Unwesen der Entente.

= **Wien**, 29. Juni. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet: Nach einer Meldung des „Neuen Wiener Journals“ aus Athen, erregt die Verhaftung eines höheren Telegraphenbeamten großes Aufsehen, der bezichtigt wird, den Inhalt chiffrierter Depeschen an die Entente verraten zu haben. Auch wurde eine größere Anzahl von Unteroffizieren und Matrosen der Kriegsmarine verhaftet unter der Beschuldigung, geheime Konventikel abgehalten zu haben, um eine Erhöhung ihrer Löhnung zu verlangen. Diese Angabe findet aber keinen Glauben.

In einer Kirche in Athen sollte ein schon seit mehreren Tagen geräuschvoll angekündigtes Tedeum für die durch Türken und Bulgaren ermordeten Griechen abgehalten werden. Man sah jedoch voraus, daß mit diesem Gottesdienst ein anderer Zweck, eine Machenschaft der Vierverbandsfreunde verfolgt werden sollte und die Polizei traf entsprechende Vorsichtsmaßregeln. Es kam auch zu einer Rauferei in der Kirche, wobei 4 Personen verletzt wurden. Die Versammlung wurde schließlich von der Polizei auseinander getrieben.

Der Wahlfeldzug.

WTB. **Athen**, 29. Juni. Der „Temps“ meldet von hier, daß der Wahlfeldzug, nach der Preßpolemik zu urteilen, kräftig einsetze. Die ehemaligen Minister arbeiteten mit dem Satz, daß

Venizelos den Krieg bedeute, während sie die Aufrechterhaltung der Neutralität und die Wohlfahrt des Friedens bedeuteten. — Oberst Zymbrakakis wurde zum Generaldirektor des Polizeiwesens ernannt, welches Amt er schon unter Venizelos begleitet hat.

Die Türkei im Krieg.

Türkischer Bericht.

WTB. Konstantinopel, 29. Juni. Das Hauptquartier meldet unter dem 28. Juni: Oestlich von Sermil in Südpersien griffen russische Streitkräfte in kleinen Abteilungen erneut in verschiedenen Richtungen unsere vorgeschobenen Stellungen an. Diese Angriffe wurden durch unser Feuer zurückgeschlagen. An der Kaukasusfront gelang es unseren Erkundungsabteilungen auf dem rechten Flügel durch gelungene Operationen dem Feind einige Höhenzüge und Stellungen zu nehmen. Im Zentrum und auf dem linken Flügel nichts von Bedeutung. Sonst nichts wichtiges.

Türkische Abgeordnete über Deutschland.

WTB. Konstantinopel, 29. Juni. Die in Konstantinopel anwesenden türkischen Abgeordneten hielten am Montag eine Versammlung ab, um die Mitteilungen jener Kollegen entgegenzunehmen, die den deutschen Reichstagsabgeordneten einen Besuch abgestattet hatten. Abgeordneter Selan Djimdschoz Bey sprach über die in Deutschland herrschenden Gefühle der Freundschaft für die Türkei. Abgeordneter Hassan Riza Pascha schilderte die Vervollkommnung der Organisation in Deutschland und gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß Deutschland noch lange den Krieg siegreich fortsetzen könne. Abgeordneter Seyd legte die in Deutschland gemachten Fortschritte dar. Die Versammlung faßte den Beschluß, einen interparlamentarischen Ausschuß einzusetzen, der die Aufgabe haben wird, die türkisch-deutschen Beziehungen enger zu gestalten. Die Abgeordneten werden demnächst wieder eine Versammlung abhalten.

Ereignisse zur See.

Die Phantasie der „Agenzia Stefani".

WTB. Wien, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Gegenüber der Stefanimeldung, daß am 25. Juni italienische Einheiten bei Durazzo zwei Dampfer von 5000 bezw. 6000 Tonnen, beladen mit Waffen und Munition, versenkt hätten, stellt das k. und k. Korrbüro fest, daß nur ein leerer Dampfer von 560 Tonnen versenkt worden ist. Alles übrige existiert nur in der Phantasie der „Agenzia Stefani".

England und die Neutralen.

WTB. Rotterdam, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Das Korrespondenzbureau meldet, daß die holländischen Dampfer „Oostdijk", „Noordijk" und „Carhaven" mit amerikanischen Getreideladungen für die niederländische Regierung seit dem 18. Juni von den Engländern in den Downs festgehalten werden.

Deutschland und der Krieg.

= Berlin, 29. Juni. Dem „Lok.-Anz." zufolge ist der Legationsrat bei der preußischen Gesandtschaft am päpstlichen Stuhl, Rittmeister Freiherr von Rothenhan, im Osten, als Kompagnieführer bei einem Infanterieregiment, gefallen.

WTB. München, 28. Juni. Wie die „Korespondenz Hoffmann" meldet, ist Prinz Heinrich von Bayern auf dem Kriegsschauplatz verwundet worden. Die Prinzessin Arnulf begab sich gestern nach Stuttgart, um dort ihren Sohn zu erwarten. Heute mittag traf Prinz Heinrich mit der Prinzessin Arnulf in München ein. Der Prinz hat eine Kopfverletzung und eine Verwundung an der Hand. Sein Befinden gibt zu keinerlei Besorgnis Anlaß.

= München, 27. Juni. König Ludwig hat sich abermals an die Front begeben. Auf der Reise dorthin wurde er im Stuttgarter Bahnhof vom König von Württemberg, am Bahnhof in Karlsruhe vom Großherzog von Baden begrüßt.

Das Urteil im Fall Liebknecht.

WTB. Berlin, 28. Juni. (Nicht amtl.) **Das Urteil im Prozeß Liebknecht lautet auf 2 Jahre, 6 Monate, 3 Tage Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere wegen versuchten Kriegsverrats, erschwerten Ungehorsams und Widerstandes gegen die Staatsgewalt.**

Dieses Urteil wurde mit Gründen nach Wiederherstellung der Oeffentlichkeit heute gegen 4 Uhr nachmittags verkündet. Bei der Strafzumessung war das Gericht von der Ansicht ausgegangen, daß Liebknecht nicht aus ehrloser Gesinnung gehandelt habe, sondern daß politischer Fanatismus die Triebfeder bei seinen Verfehlungen gewesen sei. Aus diesem Grunde hat es auf die mindestzulässige Strafe erkannt und auch von der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte abgesehen. Gegen dieses Urteil steht Liebknecht das Rechtsmittel der Berufung zu.

= Berlin, 29. Juni. Zu dem Urteil in dem Prozeß Liebknecht heißt es in dem führenden Berliner Zentrumsorgan „Germania": „Der Abgeordnete Liebknecht ist recht glimpflich davongekommen. Die radikalen Sozialdemokraten werden natürlich auch aus diesem Urteil Kapital zu schlagen versuchen und Liebknecht als Märtyrer feiern."

Die fortschrittliche „Vossische Zeitung" schreibt: „Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Liebknecht kann vielmehr ebenso wie der Gerichtsherr Berufung einlegen. Die Militärstrafgerichtsordnung unterscheidet sich in diesem Punkt vorteilhaft von der bürgerlichen Strafprozeßordnung, die gegen Urteile der Strafkammer nur die Revision zuläßt."

Aus Belgien.

Von der belgischen Regierung.

= Von der holländischen Grenze, 28. Juni. Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" aus Havre gemeldet wird, hat der belgische Justizminister einen Ausschuß von Rechtskundigen und Beamten eingesetzt, um Maßnahmen gegen Belgier zu entwerfen, welche die Interessen ihres Vaterlandes verraten, sowie Schriftsteller, die sich gegen die belgische Sache gewandt haben.

Damit betritt die belgische Regierung ein ihr leider nicht mehr neues Gebiet, nachdem sie schon den einen oder andern ihrer Landsleute, über den sie Gewalt hatte oder zu haben glaubte, gemaßregelt hat, weil er Ansichten äußerte, die mit den ihrigen nicht übereinstimmten. Jetzt will sie wohl System in die Sache bringen; allein es ist unschwer zu erkennen, daß diese Anordnung die Folge einer geistigen Zerfahrenheit ist, die in guten Tagen der belgischen Regierung fremd war. Sie trägt nur dazu bei, die Parteiungen unter den Belgiern im Auslande und in der Heimat zu vermehren. (Köln. Ztg.).

Zu den Unruhen in Irland.

Verlustziffern bei den irischen Aufständen.

TU. Amsterdam, 28. Juni. Im Unterhause erklärte Herbert Samuel am Montag, daß während der irischen Unruhen außer 116 Soldaten, Matrosen und Polizisten, nach den Kirchhofbesuchern auch noch 224 Zivilpersonen beerdigt wurden, die ihren Verwundungen, die sie während der Straßenkämpfe erhalten hatten, erlagen. (B. Z. a. M.).

Neue Unruhen in Dublin.

TU. Rotterdam, 28. Juni. Am Samstag abend fanden von neuem kleinere Unruhen in Dublin statt, wobei eine Frau die republikanische Fahne an einem Degen voran trug. Ein Polizeibeamter, der diese Fahne beschlagnahmen wollte, erhielt Prügel. Schließlich kamen ihm andere Polizeibeamten zu Hilfe, und die Rädelsführer wurden verhaftet.

Zu Lord Selbornes Rücktritt.

WTB. Rotterdam, 28. Juni. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Im Oberhause gab Selborne eine Erklärung über seinen Rücktritt ab. Er sagte, daß Lloyd George notgedrungen eine große Bewegungsfreiheit eingeräumt worden sei, daß er aber kein Bevollmächtigter der Regierung sei. Er selbst habe erst während der Pfingstferien erfahren, daß das Homerulegesetz mit der Abänderung, daß die 5 protestantischen Grafschaften ausgeschlossen werden sollten, schon während des Krieges eingeführt werden solle. Sobald er das erfahren habe, habe er Asquith sofort mitgeteilt, daß er dafür keine Verantwortung übernehmen könne und seine Demission gegeben. Er sei vollkommen bereit, nach dem Kriege an einer Regelung der irischen Frage mitzuarbeiten, halte es aber nicht für verständlich oder sicher, Homerule noch während des Krieges einzuführen. Irland befinde sich in einem Zustand ernster Unruhe. Die Einführung einer Verfassungsänderung während des Krieges sei gefährlicher als irgend ein anderer Ausweg, der der Regierung offen gestanden habe.

Die irischen Nationalisten hatten gestern eine Unterredung mit Asquith und Lloyd George, in der sie ihre Auffassung von der Lage auseinandersetzten. Die unionistische Versamlung ist bis anfangs nächster Woche verschoben worden.

Amerika und Mexiko.

Zwischen Krieg und Frieden.

WTB. New-York, 28. Juni. „Times" erfährt von hier vom 27. Juni, daß die Lage unverändert ist. Die Versuche einiger südamerikanischer Staaten, Wilson zu einer schiedsgerichtlichen Austragung des Konfliktes zu bewegen, sind natürlich mißglückt. Wilson will die Wirkung seiner Note nicht durch etwas abschwächen, was den Anschein erregen könnte, als ob es ihm mit seiner Kriegsdrohung nicht ernst sei. Es kommen noch immer amerikanische Flüchtlinge in Mexiko an. Die Abreise der ersten Milizabteilungen wurde durch den Mangel an Schlafwagen verzögert.

„Daily Telegraph" erfährt von hier vom 21. Juni: Die Lage in Mexiko scheint sich, von Carranzas Standpunkt aus betrachtet, etwas gebessert zu haben und zwar hauptsächlich deshalb, weil Pershing seine Operationsbasis 100 Meilen näher an die Grenze verlegt haben soll. Es läßt sich aus den vorliegenden Berichten nicht mit Sicherheit entnehmen, ob Pershing sich auf der von Mexiko vorgeschlagen Linie zurückgezogen hat, aber, wenn man die Karte zu Rate zieht, scheint es sich so zu verhalten. Auch darüber, ob Pershing sich zurückgezogen hat, um seine Truppen zu sammeln, oder um die mexikanische Regierung zu befriedigen, läßt sich nichts Sicheres sagen. Es scheint aber, als ob jetzt eine Lösung ohne Krieg gefunden werden kann, wenn Carranza auf den Wunsch der Vereinigten Staaten eingeht und die amerikanischen Gefangenen freigibt.

= Newyork, 28. Juni. Wegen des Mangels an Ausrüstungsgegenständen geht die Mobilisation sehr langsam und ungenügend vor sich, wie es der mangelnden militärischen Vorsorge entspricht. Wilsons Weigerung, eine Vermittelung anzunehmen, wird von einem großen Teil der Presse in den lateinischen Republiken bedauert. Dagegen unterstützt die Presse der Vereinigten Staaten durchweg den Präsidenten, wenn sie auch seine früheren Mißgriffe kritisiert. (Frkf. Ztg.)

WTB. Washington, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Wenn Carranza die bei Carrizal gemachten amerikanischen Gefangenen nicht vor heute abend in Freiheit setzt, wird Wilson wahrscheinlich morgen den Kongreß um die Ermächtigung ersuchen, sie gewaltsam zu befreien.

TU. Köln, 28. Juni. Nach den Pariser Blättern rüsten sich die amerikanischen Truppen gegen das von den Carranzisten stark verschanzte Lage Santanderino im Staate Chinahua.

Die Vorgänge in Südamerika.

WTB. Santiago di Chili, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Es fand ein lebhafter Austausch von Mitteilungen zwischen den Staatskanzleien von Chile und Argentinien, sowie Brasilien statt, hinsichtlich des Konflikts zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten. Es herrscht die Ansicht in amtlichen Kreisen vor, daß der Konflikt auf friedliche Weise beigelegt wird.

Roosevelt als Führer gegen Mexiko.

WTB. New-York, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Morgenblätter erklären, daß, falls weitere Freiwillige zum Dienst in Mexiko aufgerufen werden sollten, Roosevelt sich bewerben wird, zum Generalmajor ernannt zu werden, und 12 000 vollständig ausgerüstete Mannschaften ins Feld führen zu dürfen. Die Rekrutierung ist schon im Gange.

Einberufung Amerikaner aus England.

TU. Haag, 28. Juni. Zahlreiche Amerikaner in England, die zur Nationalgarde gehören, haben die telegraphische Aufforderung von ihrem Botschafter erhalten, sofort zurückzukehren, um sich zum Militärdienst zu stellen, ebenso wurde eine Anzahl von Amerikanern aufgefordert, sich für den Eintritt in die Miliz bereit zu halten. (B. L.-A.).

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

A. B. in E.: Das Gesuch um Kriegskinderspender der Frau Kronprinzessin geht an die Privatkanzlei der Frau Kronprinzessin Potsdam, Neuer Garten. (666.)

Frl. L. C. in R. Die Versetzung zu einem andern Landsturmbataillon geht durch die Kompagnie bezw. das Bataillon und hängt von dem Ermessen dieser Dienststellen ab. (673.)

Frau J. R. Khe.: Die polizeiliche Anordnung der Einsperrung der Tauben gilt auch zur Zeit für die Brieftauben, soweit dieselben nicht dem Militär zur Verfügung gestellt sind. Näheres erfahren Sie durch den Brieftaubenverein und das Bezirksamt Karlsruhe. (674).

K. S.: Da Sie nicht angegeben, ob es sich um ein Dienst-Arbeits- oder Mietverhältnis handelt, können wir Ihre Kündigungsanfrage nicht beantworten. (675).

„Feste": Der Mieter der beim Einzug Wanzen mitgebracht und beim Auszug zurückgelassen hat, hat dem Vermieter selbstverständlich für den hieraus entstandenen Schaden und zum Mindesten für die Reinigung der Mietwohnung aufzukommen. Der Vermieter hat den Nachweis zu erbringen, daß die Mitwohnung frei von Ungeziefer dem Mieter übergeben wurde. (676).

Aufruf zur Hilfe für deutsche Kriegsgefangene.

Sie zogen hinaus in Kampf und Tod,
Sie trugen willig des Krieges Not;
Im Kugelregen, im Toben der Schlacht
Haben sie Alle nur eines gedacht:
Und dräuen die Feinde auch noch so sehr,
Wir kämpfen und siegen für Deutschlands Ehr.

Dank jenen, die starben voll Opfermut.
Geheiligt der Boden der trank ihr Blut! —
Die Heimgekehrten voll Weh und Wunden
Dürfen auf deutscher Erde gesunden.
Sie werden gepflegt von sorgender Hand,
Von Brüdern und Schwestern im Vaterland.

Doch die, die der Feind in Ketten legt,
Die keine liebende Hand gepflegt,
Die fern der Heimat in Knechtschaft schmachten,
Dem Feind zum Spott, den sie verachten,
Ihr Leiden ist unermeßlich groß,
Unsagbar traurig und schwer ihr Los.

Denkt jener Aermsten! Vergeßt sie nicht!
Zu helfen ist jedes Deutschen Pflicht.
Durch Geld und Gaben ihr Schicksal zu lindern,
Das schulden wir Kindern und Kindeskindern.
Tut auf die Herzen, tut auf die Hand,
Helft unseren Gefangenen im Feindesland!

F. B

Major Lothes.

= Köln, 27. Juni. Der ehemalige deutsche Militärinstrukteur in Chile, Major Karl Lothes, ist einer schweren Verletzung erlegen. Ein ehrendes Gedächtnis bleibt diesem Manne.

Er ist seinem jungen fast noch im Knabenalter stehenden Sohne nachgefolgt, der während die Eltern noch in Südamerika weilten, bei Ausbruch des Krieges sofort sich stellte und schon früh für das Vaterland fiel.

Als Major Lothes, damals noch Militärinstrukteur in Chile, die Nachricht von dem Kriegsausbruch erhielt, war es sein erster Gedanke, eines der dort befindlichen deutschen Schiffe zum Reservistentransport zu schartern und mit diesem auf dem Segelschiffswege quer durch den Atlantischen Ozean nach Deutschland zu steuern. Er drang mit diesem Vorschlage aber nicht durch, weil die Gefahr, von englischen Schiffen gekapert zu werden und Schiff und Mannschaften einzubüßen, zu groß erschien. So entschloß er sich denn, mindestens allein die Heimfahrt zu wagen.

Auf dem Wege nach Newyork erreichte Lothes die erschütternde Nachricht, daß sein Sohn im Dienste des Vaterlandes gefallen sei. Aber das alles steigerte nur seine Tatkraft. Er brachte seine Familie auf einen neutralen Dampfer und schiffte sich dann selbst unter fremdem Namen ein. Die Kette der kanadischen Wachtschiffe wurde glücklich passiert. So verlief denn die Fahrt unter allerlei Nachsinnen über den größern Plan, nicht nur die südamerikanischen, sondern alle Auslandsreservisten nach Deutschland zu bringen und damit dem Heere mehrere Tausende schlagfertiger Manschaften zuzuführen.

Das Schiff nahm inzwischen, um den englischen Kreuzern zu entgehen, seinen Kurs hoch nördlich zwischen den Orkneys und den Shettlands hindurch. Und schon schien die Gefahr überwunden, als eines Nachmittags am Horizonte die Signale der englischen Wachtkreuzer erschienen. Lothes mag sich sicher schon mit dem Gedanken seiner eigenen Festnahme abgefunden haben, als schließlich nur einige Schiffsmannschaften österreichischer Nationalität festgenommen und im übrigen die Erlaubnis zur Weiterfahrt erteilt wurde.

Von Kopenhagen eilte Lothes zur Erfüllung seiner Pflicht nach Berlin. Als Kommandeur eines Pionierbataillons erlitt er nun vor kurzem die tötliche Verletzung. (Köln. Ztg.)

Vermischtes.

= Hamburg, 27. Juni. Am Johannistage fand hierselbst der Bundestag des im Januar 1914 anläßlich der 100. Wiederkehr des Todestages Johann Gottl. Fichtes gegründeten Deutschen Fichte-Bundes (E. V.) statt. Nach dem Bericht des Vorstandes war die Entwicklung des Bundes trotz des Krieges eine gute. Zum Bundes-Vorsitzenden wurde der ausscheidende Verlagsbuchhändler Kessemeier (Hamburg) auf weitere zwei Jahre wiedergewählt. Die Tagung schloß mit einem vaterländischen Vortrag und dem Gelöbnis der Teilnehmer, in der Heimat im Fichtschen Sinne zu wirken, daß der schweren Zeit des Krieges eine große des kommenden Friedens folgen könne.

= Rüstringen (Oldenburg), 27. Juni. In der Sitzung des Magistrats und des Gesamtstadtrats vom 24. Juni wurde beschlossen, den Admiralen Scheer und Hipper das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Beide wohnen in der Stadt Rüstringen. (Köln. Ztg.)

= Rotterdam, 29. Juni. Wie das „Berliner Tagbl." von hier erfährt, wurde in London der Bäckerladen eines naturalisierten Deutschen demoliert, weil er der polizeilichen Beleuchtungsverordnung zuwider gehandelt hatte und deshalb von dem Polizeirichter zu einer Strafe verurteilt worden war.

Die dritte Nationalitätenkonferenz.

WTB. Bern, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Schweiz. Depeschen-Agentur. Am Dienstag vormittag wurde die dritte Nationalitätenkonferenz in Lausanne unter dem Vorsitz des Präsidenten Otlet (Belgien) eröffnet. In der Eröffnungsansprache legte er die Grundlage der Konferenz dar, die in der Hauptsache das selbständige Bestehen der Völker umfaßt. Burnier, Vizepräsident des Gemeinderates von Lausanne, begrüßte die Versammelten und erinnerte daran, nicht zu vergessen, daß sie sich in der Schweiz befänden, und es daher angezeigt sei, jeden Grund zu vermeiden, der diesem Lande Schwierigkeiten verursachen könnte.

Ferner sprachen Gahrys aus Litauen und Harow aus Nordamerika und Claparede aus Genf. Eine Nachmittagssitzung war ausschließlich der Besprechung einer Erklärung des Rechtes der Nationalitäten gewidmet, deren Entwurf von Otlet ausgearbeitet und von einer internationalen Kommission redigiert war. Sie wurde mit einigen leichten Abänderungen nach gründlicher Erörterung ohne jede Kundgebung angenommen.

Die Kriegslage.

Bz. **Berlin**, 29. Juni. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Man kann der französischen Führung die Anerkennung nicht versagen, daß sie die **Verteidigung von Verdun** mit äußerster Anstrengung und großer Tapferkeit durchführt. Auch die jetzige ungünstige Lage, in der sich die Franzosen befinden und die letzten großen Erfolge der deutschen Waffen haben ihre Tatkraft nicht zu lähmen vermocht. Trotz der ungünstigen taktischen Verhältnisse gehen die Franzosen immer wieder zum Gegenangriff vor. Wiederum stellt das deutsche Große Hauptquartier fest, daß **frische Truppen** in den Kampf eingegriffen haben und daß **weitere französische Heeresreserven** eingesetzt worden sind. Aber auch diese neuen Anstrengungen haben keinen Erfolg gehabt, alle Angriffe sind restlos abgewiesen worden und die deutschen Truppen haben ihre Stellungen nach wie vor fest in Händen behalten. Durch diese zahlreichen vergeblichen und mit schweren Verlusten verbundenen Angriffe werden aber immer weitere Teile des französischen Heeres gefesselt und aufgerieben, ohne daß unsere Gegner damit den geringsten Erfolg erzielen. Es ist unter diesen Umständen sehr wohl begreiflich, daß die pessimistische Stimmung in Paris und ganz Frankreich immer mehr zunimmt. Wird doch in einzelnen Blättern schon mehrfach darüber geklagt, daß durch diesen großen Verlust das ganze französische Volk seinem Untergange entgegenginge und daß auch ein glücklicher Ausgang des Krieges daran nichts ändern könne.

An der **westflandrischen Front** ist die Gefechtstätigkeit auch am letzten Tage sehr rege gewesen. Die starke Artillerievorbereitung wird besonders hervorgehoben. Im Anschluß fanden Sprengungen, sowie auch Rauch- und Gasangrife und gewaltsame Erkundungsvorstöße stat. Sie erstreckten sich an den Abschnitt zwischen dem Kanal von La Bassee bis in die Gegend südlich der Somme und konten sämtlich leicht abgewiesen werden.

Auf der **Ostfront** wird nur bei der Heresgruppe Linsingen, zwischen Stochod und oberem Styr von neuen Kämpfen berichtet. Das Dorf Liniewka, westlich von Sckul und die südlich des Dorfes liegenden russischen Stellungen wurden stürmender Hand genommen. Dieses Ergebnis ist deshalb wichtig, weil um Liniewka seit mehreren Tagen heiß und erbittert gekämpft worden ist. Die Eroberung des Dorfes Liniewka bildet das äußere Wahrzeichen von dem sich immer günstiger entwickelnden deutschen Angrif.

„Die große Sache" der Alliierten.

WTB. **Paris**, 28. Juni. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Die Zeitungen fahren fort, ihre Befriedigung über die erfolgreiche Tätigkeit der Alliierten auf allen **Fronten** kundzugeben, die zu einer vollständigen Gemeinsamkeit in der Anspannung aller Kräfte und aller Mittel geführt habe. — Im „**Figaro**" heißt es: „Der Kaiser hat durch sehr heftige örtliche Offensiven der allgemeinen Offensive der Alliierten zuvorkommen wollen, löste sie aber dadurch aus" — „**Echo de Paris**" schreibt: „Die Alliierten sind jetzt in der Vorhand. — Im „**Petit Parisien**" schreibt Oberst **Rousset**: „Nachdem unsere Feinde solange die volle Freiheit ihrer Bewegungen hatten, sind sie jetzt an die Punkte gebannt worden, wo sie selbst ihre Abenteuer suchten. Jetzt ist es an uns, uns frei zu bewegen; wir müssen, wollen und können es."

„**Rappel**" sagt: „Wir sind zu der Meinung gekommen, daß die Alliierten jetzt die deutsche Front in Frankreich werden eindrücken können, wie die Russen die österreichischen Linien südlich vom Pripjet eindrückten." „**Petit Parisien**" gewann bei einer Umfrage in allen Kreisen den bestimmten Eindruck, daß man jetzt **große Ereignisse** erwarte und zwar mit vollständiger Geduld und Zuversicht. Er berichtet von zahlreichen Unterhaltungen mit Persönlichkeiten aller Kreise, besonders aber aus Parlamentskreisen, in denen man nur von dem **englischen Geschützfeuer an der Nordfront** spreche und wo zahlreiche Parlamentarier auf Grund ihrer Unterhaltungnen mit Briand nach seiner Rückkehr von der englischen Front Einzelheiten über die Hilfsmittel des englischen Oberbefehlshabers zu erzählen wüßten. Daraus gehe hervor, daß es sich um eine **große Sache** handle, welcher die jetzigen Operationen nur als Vorspiel dienen würden.

Georg Brandes über die Kriegsführung Englands und Frankreichs.

WTB. **Kopenhagen**, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Der bekannte Schriftsteller Georg **Brandes** erwidert heute in „Politiken" den **Angriff**, den kürzlich der **Engländer William Archer** gegen ihn wegen seiner **neutralen Haltung im Kriege** gerichtet hat. Brandes führt zum Schlusse seiner langen Entgegnung unter anderem aus:

„**England und Frankreich** scheinen in der **Einbildung** zu schweben, daß sie in der **Gefolgschaft mit Rußland** für **Freiheit, Recht** und **Gerechtigkeit** sowie für die **Gleichstellung der kleinen Völker** mit den großen und für alle Ideale der Menschheit kämpfen. Es wäre interessant, wenn sie uns darüber aufklären wollten, für welches Ideal **England** kämpft, wenn es so viele **deutsche Kinder** als möglich dem **Hungertode** preisgibt, wenn es den **Belagerungszustand in Irland** erklärt, wenn es die **Unabhängigkeit Persiens** vernichtet und wenn es ein **halbes Dutzend kleine Völker** der **Russifizierung überliefert**, oder für welches **Ideal Frankreich** und **England** kämpfen, wenn sie das kleine **Griechenland würgen**, um dem bemitleidenswerten Volke seine Handlungsfreiheit wiederzugeben. Es kann vorkommen, daß eine Nation, die für ihre Interessen kämpft, zugleich die Zivilisation fördert.

Es kann auch jedes zweite Jahrhundert einmal vorkommen, daß ein **Staatsmann** aus Größe und Stolz edel und uneigennützig handelt **wie Washington**, der, als nach dem Befreiungskriege mit England der Krieg zwischen England und Frankreich ausbrach, sich **neutral** erklärte, aber wohl zu merken, **nicht wie Wilson** und die geldgierigen **Amerikaner der Gegenwart**, sondern in einer Weise, daß er bei Todes- und Gefängnisstrafe jede Ausfuhr von Waffen und Munition nach den kriegführenden Ländern verbot. Aber sonst handeln die Staatsmänner nirgends aus moralischen, dagegen aus politischen Beweggründen. Alle Völker sind eigennützig. Sie sind es von jeher immer gewesen. Kein Volk, am allerwenigsten eine Großmacht der heutigen Zeit, opfert Millionen Menschen und Milliarden Pfund Sterling für andere Zwecke, als die politischen Ziele und die wirtschaftlichen Interessen dieses Volkes."

Kriegswirtschaftliches.

Karlsruhe, den 29. Juni.

= **Speiseöl gegen Karten.** In einer eben erschienenen Verordnung des Ministeriums des Innern wird über den Verkehr mit Butter bestimmt, daß die Ueberlassung von Butter seitens der Molkerein nicht an die Zentraleinkaufsgesellschaft in Berlin, sondern an die Badische Butterversorgung stattzufinden hat. Die Abgabe von Butter, Butterschmalz, Margarine, Speisefett, Schweineschmalz und Speiseöl darf nur noch gegen Karte erfolgen. Hierbei ist die auf 125 Gramm lautende Karte für einen Viertelliter Speiseöl abzugeben.

❒ **Schont die wilden Kastanien.** Kaum haben sich die wilden Kastanien (Roßkastanien) an den Bäumen entwickelt, so kommt auch schon die Unsitte wieder auf, daß die Buben versuchen, durch Steinwürfe die in der Entwicklung stehende Frucht herunterzuholen, um mit ihnen allerlei Unsinn zu treiben. Dies sollte unter allen Umständen verhindert werden, denn die Ausgereifte wilde Kastanie ist ein sehr gutes Schweinefutter.

Sammlung der Speisereste und Küchenabfälle. Tagtäglich gegen in Deutschland mehrere Millionen Kilogramm Speisereste und Küchenabfälle im Müll unverwertet zu Grunde. In Friedenszeiten mochte das hingehen, obwohl auch damals der Volkshaushalt erhebliche Einbuße erlitt. **Jetzt im Kriege wäre unverantwortlich**, wenn die großen Mengen an Eiweiß, Fett, phosphorsaurem Kalk und anderen Nähstoffen, die in den Abfällen enthalten sind, dauernd ungenutzt blieben. Bei sachgemäßer Verwertung kann mit ihnen ein großer, volkswirtschaftlicher Nutzen erzielt werden. Eine Verordnung des Bundesrats vom 26. Juni bestimmt deshalb, daß in den Gemeinden von mehr als 40 000 Einwohnern durch Anordnung der Landeszentralbehörde mit Zustimmung des Reichskanzlers, die Haushaltungsvorstände und die Inhaber und Leiter von gewerblichen oder gemeinnützigen Betrieben **verpflichtet** werden können, **alle Speisereste und Küchenabfälle**, soweit sie nicht zur menschlichen Ernährung dienen oder im eigenen Haushalt oder Betriebe verfüttert werden, vom übrigen Müll **getrennt zu sammeln.** Bei anderweitiger wirtschaftlicher Verwertung zur Verfütterung sind Ausnahmen von der Sammelpflicht zuzulassen. **Haus- und Grundeigentümer** haben für **Sammelgelegenheiten** (Eimer mit Handgriffen) zu sorgen, die Gemeinde hat die gesammelten Abfälle drei mal wöchentlich abzuholen und an die Reichsgesellschaft für deutsche Milchkraftfutter G. m. b. H., in Berlin, abzuliefern. Die letztere ist zur Abnahme und zur Zahlung eines angemessenen Uebernahmepreises an die Gemeinden verpflichtet. Von dem hergestellten Milchkraftfutter muß sie jeder Gemeinde, die eine ordnungsmäßige Regelung des Milchverkehrs durchgeführt hat, eine bestimmte Menge, die der Reichskanzler festsetzt und die sich nach der Lieferung der betreffenden Gemeinde an Abfällen richtet, zu einem Vorzugspreise zur Verfügung stellen. In den Gemeinden mit mehr als 40 000 Einwohnern wohnen etwa 17 Millionen Menschen. Bei täglich 60 Gramm Tisch- und Küchenabfällen auf den Kopf der Bevölkerung ergibt sich, das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet, eine Gesamtabfallmenge von über 300 Millionen Kilogramm. Bei Verarbeitung zu dem in siebenmonatigen Fütterungsversuchen von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft erprobten **Milchkraftfutter Melkogen** können aus diesen 300 Millionen Kilogramm rund 75 Millionen Kilogramm Futter gewonnen werden, die nach den heutigen Preisen einen Wert von über 25 Millionen Mark vorstellen. Aber nicht dieser Geldbetrag, der dem Volkshaushalt wiedergewonnen wird, ist die Hauptsache. Von ungleich größerem Vorteil ist, daß mit den sozusagen aus dem Nichts erzeugten Kraftfutter ein beträchtlicher Teil des **Milchbedarfs der Städte** gedeckt werden kann. Bei je 60 Gramm Abfallergebnis liefern je 100 von den in Betracht kommenden 17 Millionen Menschen täglich das Kraftfutter für 8 Liter Milch. Zur Erzielung dieses erheblichen Nutzens bedarf es nur ganz geringfügiger Bemühungen in Haus und Familie. Für die Gemeinden entstehen nicht nur keinerlei Lasten, vielmehr verbleibt ihnen, bei zweckmäßiger Einrichtung der Abfuhr, voraussichtlich noch ein Ueberschuß über die Abfuhrkosten. Vor allem aber können sie sich eine bestimmte Menge **Milch zu bestimmten Preisen sichern**, da ihnen, wie erwähnt, wenn sie eine ordnungsmäßige Regelung des Milchverkehrs durchgeführt haben, auf ihr Verlangen annähernd die Menge Melkogen geliefert werden muß, die aus ihren Rohstofflieferungen erzeugt wird, die Städte, die die Lieferung der Abfälle regeln und sicherstellen, machen also **in jeder Beziehung ein gutes Geschäft.** Ein gutes Geschäft auch deshalb, weil es keinerlei Risiko einschließt und **dauernden Gewinn** verspricht. Nicht verwendetes **Milchkraftfutter** kann jahrelang aufbewahrt werden, ohne an Nährwert zu verlieren. Auch nach Friedensschluß wird man, zwecks Verminderung der ausländischen Futtermitteleinfuhr und behufs Fürsorge für künftige Notstände, die Abfallstoffe weiter verwerten müssen. Die mit der Abfuhr betrauten städtischen Stellen haben daher ein dauerndes Interesse an der Sammlung und Lieferung der Abfallstoffe, wodurch bei einsichtsvoller Unterstützung seitens der Bevölkerung, ein voller Erfolg der Maßnahmen des Bundesrats, vornehmlich nach zwei Richtungen: **Förderung der Milchversorgung der Städte** und Erhaltung der deutschen Rindviehbestände, gesichert erscheint.

*

)(**Mannheim**, 29. Juni. In einer Sitzung des **Kriegsausschusses der Verbraucher** teilte Bürgermeister Dr. **Finter** mit, daß die jetzigen Mißstände in der Lebensmittelversorgung weniger von der Knappheit der Lebensmittel herrühren, daß aber in wenigen Wochen die **Hauptschwierigkeiten überwunden** sein dürften. An das Ministerium des Innern will der Kriegsausschuß der Verbraucher die Bitte richten, man möge alle Mittel anwenden, um das Verschwinden der Lebensmittel vom Markte zu verhüten.

Organisation der Geschäfte des Karlsruher Kommunalverbandes.

= **Karlsruhe**, 29. Juni. Für die Besorgung der auf die Nahrungsmittelversorgung der Stadt bezüglichen und die sonstigen Geschäfte des Kommunalverbands — unter der Oberleitung des Bürgermeisteramts — wurde, wie die Mitteilungen aus der letzten Stadtratssitzung vom 27. Juni berichten, folgende Einteilung beschlossen:

Abteilung 1: Geschäfte des Kommunalverbands, soweit sie sich auf den Bezug und die Verteilung von Mehl und Futtermitteln sowie auf die Kartenausgabe und die Kundenlisten beziehen; **Leiter: Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter Dr. Schneider;**

Abteilung 2: (Nahrungsmittelamt): Bezug und Verteilung von Eiern, Butter und anderen Gegenständen des Laden- und Marktverkehrs mit Ausnahme von Vieh, Fleisch und Rohfett; **Leiter: Rechnungsrat Jäger;**

Abteilung 3 (Fleischamt): Beschaffung und Verteilung von Vieh, Fleisch und Rohfett; **Leiter: Schlachthofdirektor Bayersdörfer;**

Abteilung 4: Die auf obige Geschäfte bezüglichen Statistiken, Erhebungen und Berechnungen; **Leiter: Direktor des städtischen statistischen Amts, Dr. Behrendt.**

Zur Kartoffel-Not.

WTB. **Amsterdam**, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Ein hiesiges Blatt meldet, daß die Regierung versprochen habe, vom Donnerstag, den 29. Juni, an die **Kartoffelausfuhr** wieder zu gestatten. Die Grenze soll für **schottische Kartoffeln**, die größer als 60 Millimeter sind, geöffnet werder. 50 Prozent dürfen ausgeführt werden. Der Rest muß für den inländischen Verbrauch zur Verfügung gestellt werden.

= **Berlin**, 29. Juni. Die „Voss. Ztg." meldet: Nachdem durch englische Ränke und mit Hilfe englischen Geldes die **Schließung der holländischen Grenze** für die **Kartoffelausfuhr** vorläufig **herabgedrückt** war, veröffentlicht die „**Times**" einen Artikel, der die **Kartoffelnot in England** beklagt. Diese Not könne durch den **Ankauf von drei Vierteln der neuen holländischen Kartoffelernte behoben** werden. England könne bequem 10 000 Tonnen Kartoffeln pro Tag aus Holland einführen.

Aus den Nachbarländern.

WTB. **Stuttgart**, 28. Juni. (Nicht amtlich.) Der 36 Jahre alte Arbeiter Karl **Ebien** von Rohracker, der beschuldigt war, am 16. Aug. vorig. Jahres, den 19 Jahre alten **Postaushelfer** Friedrich **Kammerer** von Birkach und seine Geliebte **Sophie Bürkle** von Schwann **ums Leben gebracht** zu haben, wurde heute vom Schwurgericht wegen **Totschlags** zu der Höchststrafe von **15 Jahren Zuchthaus** und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren unter Anrechnung von 9 Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Der Angeklagte beteuerte bis zum Schluß der Verhandlung seine Unschuld.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 29. Juni morgens 6 Uhr 3,20 m (28. Juni 3,22 m)
Kehl, 29. Juni morgens 6 Uhr 3,90 m (28. Juni 3,98 m)
Maxau, 29. Juni morgens 6 Uhr 5,76 m (28. Juni 5,67 m)
Mannheim, 29. Juni morgens 6 Uhr 5,06 m (28. Juni 4,93 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag den 29. Juni

Schwarzwaldverein. Vereinsabend im Moninger, Konkordiasaal.
Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8½ Uhr Vereinsabend im Reichskanzler.

Das Salz der Erde.

Litauischer Bauernroman von Guido Kreutzer.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(76. Fortsetzung.)

Langsam kehrte bei Gusta von Leukartt die Besinnung zurück. Sie stürzte dann nicht auf die Straße hinaus und rief die Leute zusammen, sondern biß die Zähne aufeinander und löste die Tote aus der Schlinge; legte sie auf das Bett und versuchte, das entflohene Leben zurückzurufen.

Eine Energie war in ihr, die keine Schwäche aufkommen ließ, mit der sie das Grauen vor dieser Szene in der totenstillen Stube niederzwang. Die Frau **mußte** wieder erwachen! sie **durfte** nicht so jammervoll enden! jede Sekunde war kostbar! Herrgott im Himmel — hilf mir doch!!! hilf mir doch!!

Sie arbeitete mit keuchendem Atem und jagenden Pulsen; sie fühlte das Hämmern des Blutes in den Schläfen und den zuckenden Schlag ihres Herzens.

Vergebens — Marthe Strachotnik schlug die Augen nicht mehr auf.

„Alles Leid ist nur Zeit, schmelzender Schnee vor Ewigkeit" . . . steht irgendwo geschrieben. Und die Ewigkeit hatte um eine Kreuzesträgerin, die am Leben gestorben ihren weichen Mantel geschlagen . . . .

Da richtete sich Gusta von Leukartt schwer atmend hoch und . . . .

— jählings wandte sie sich um.

Schwerfällig müde Schritte tasteten sich ins Haus — wie die Schritte eines Menschen, dessen Kräfte zu versagen drohen.

Im Türrahmen tauchte eine untersetzte plumpe Gestalt auf — ein Mann in schmutzüberkrustetem Anzug; das struppige Haar wirr in der Stirn; die Augen halb zugefallen in tödlicher Erschöpfung.

Gusta hatte kaum einen Blick auf ihn geworfen — da wich sie entsetzt in die Fensternische zurück.

„Strachotnik?!"

Nur wie ein Hauch wehte der Name durch den Raum — das Ohr des Mannes erreichte er doch.

Jäh warf der Kossät den Kopf hoch, griff fahrig mit der Hand nach dem Herzen.

Um Christe Barmherzigkeit — ein fremder Mensch im Hause! War's schon so weit, daß sie ihn suchten?

„Das Fräulein von Leukartt."

Irr verstört tastete sich der Blick durchs Zimmer.

Da — die Schlinge am Wandhaken . . . und auf dem Bett — auf dem Bett — die Frau mit dem tiefen dunkelroten Ring um den Hals, als schmücke ihn — eine — Korallenkette . . . .

Die Hände hob er gegen die Tote — rüttelnder Schauer, der den Körper wie im Fieberkrampf schüttelte, blöd verzerrtes Lächeln um die blutleeren Lippen — ein, zwei taumelnde Schritte . . .

Dann: —

„Marthe . . . nich so — du!!" . . . ein Röcheln — ein heiseres Aufheulen.

Und abermals: —

„Marthe . . . nicht so — du!!"

An ihrem Lager brach er zusammen; hart schlug die Stirn auf die Bettkante. In würgendem lautlosen Weinen flogen seine Schultern.

„Sie kommen zu spät mit Ihrer Reue, Strachotnik."

Hörte er die feindselige kalte Jungmädchenstimme? Wohl nicht mehr. Er wußte ja auch ohnedies — jetzt war es zu spät! für alles!

Ganz still wurde es wieder im Zimmer; selbst das würgende Weinen erstarb allgemach. Und in dieser bangen Lautlosigkeit mochten Franz Strachotniks verhetzte Sinne noch einmal die letzten vierundzwanzig Stunden überdenken.

Wie er von dem Erschossenen fort in die Nacht hineinstürzte — hier an einen Machangelbusch streifte, dort an einen Baum stieß. Aber weiter, bloß weiter! Hinter ihm war ja einer her, den er mit so wohlgezieltem Schuß umgelegt hatte! Was wollte der Hund doch noch? Der hatte es doch gut! der konnte doch ruhig schlafen?!

Danach setzte die Erinnerung aus und arbeitete erst wieder weiter, als man wie aus abgrundtiefem Schlaf die Augen aufschlug und sich im raumen Stangenholz vor einem Klafter liegen fand. Vielleicht daher die Schramme und der brennende Schmerz an der Stirn. Nach dem Stande der Sonne mußte es schon Mittagszeit sein, die Strahlen fielen so schräg und malten so komisch flatternde Schatten, wie Hände, die nach einem griffen.

Hochgetaumelt . . . wieder weiter — über Kämpe und Schlenken, durch Schonung und hohes Holz . . . planlos verstört, immer unter der Peitsche . . . und dann am Waldrand gelegen, das Dorf umschlichen, wie ein reißender Wolf zu eisiger Winterszeit.

Bis die Schatten tiefer wurden und die Dämmerung aus dem Gebüsch trat. Da kam die Angst — sinnlose wahnwitzige würgende Angst vor der Nacht; wenn sie Farben und Leben in der Forst aufsaugt und die Mitternacht ihre schwarzen Schleier spint und der Notschrei des Totenvogels grausig gellt und der Gespensterwind in der Fuhrendickung krüselt.

Nicht noch einmal solche Nacht! . . . nicht noch einmal eine solche Nacht!!

(Fortsetzung folgt.)

Kriegskalender 1915.

29. Juni: Französische Angriffe im Labyrinth und auf den Maashöhen unter großen Verlusten abgewiesen. — Weitere Fortschritte der Verbündeten in Galizien; Tomaszow wird besetzt. — Weitere Erfolge der türkischen Truppen auf Gallipoli, große Verluste des Feindes. — Der deutsche Generalstabschef von Falkenhayn wird zum Oberstinhaber des 8. österreichischen Infanterieregiments ernannt.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 20. Juni 1916 gnädigst geruht, den Betriebsinspektor Adolf **Hock** in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Oberbetriebsinspektor zum Inspektionsbeamten bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 20. Juni 1916 gnädigst geruht, den Professor Anton **Rau** am Gymnasium in Durlach in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Karlsruhe zu versetzen, den Lehramtspraktikanten Gottlieb **Strasser** aus Wiechs, Amts Engen, z. Zt. im Heere, zum Professor am Gymnasium in Durlach zu ernennen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 27. März 1916 den Justizsekretär Joseph **Endres** beim Amtsgericht Waldkirch zum Amtsgericht Engen versetzt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 24. Juni 1916 den etatmäßigen Justizaktuar Friedrich **Weih** beim Oberlandesgericht zum Justizsekretär und den etatmäßigen Justizaktuar Wilhelm **Karle** bei genanntem Ministerium zum Registrator ernannt.

Badische Chronik.

Pforzheim, 29. Juni. Mit Beginn des Monats Juli werden es, wie der Pforzheimer Generalanz. erinnert, **50 Jahre**, daß die **ersten Barmherzigen Schwestern** (Niederbronner Schwestern) zur Krankenpflege hierher gekommen sind.

Sickingen, 28. Juni. Der 45jährige Landwirt Herm. **Woll** wurde von seinem Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß er **starb**.

Bruchsal, 28. Juni. Der Vorsitzende der hiesigen Handelsgenossenschaften, Max **Straus**, wurde zum **Mitglied der Handelskammer in Karlsruhe** gewählt.

R. **Wiesental** (A. Bruchsal), 28. Juni. Im benachbarten **Kirrlach** wurde gestern nachmittag durch **Blitzstrahl** eine **Scheune** in Brand gesetzt und völlig **eingeäschert**. Derselbe Strahl tötete zugleich auch eine darin untergebrachte **Kuh**. Der Beschädigte ist versichert.

.:. **Mannheim**, 29. Juni. **In der Aufsichtsratssitzung der Rheinischen Automobil- und Motorenfabrik Benz u. Co.** wurde der Abschluß per 30. April 1916 vorgelegt. Der Reingewinn einschließlich Vortrag von 1 Million Mark beträgt nach 3 067 625 Mark Abschreibungen 13 019 447 Mark. Es wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung von 20% Dividende (im Vorjahr 12%) vorzuschlagen. — Die **Generalversammlung** der **Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport** in Mannheim hat die Dividende auf 3% (im Vorjahr keine Dividende) festgesetzt.

)(**Plankstadt** b. Schwetzingen, 28. Juni. Durch die Kartoffelknappheit gezwungen, nahm das Bürgermeisteramt am Montag eine **Nachprüfung der Kartoffelvorräte** in den Kellern vor. Dabei konnten 50 Ztr. Kartoffeln, die über den Bedarf der betr. Landwirte hinausgingen, festgestellt und der an Kartoffeln notleidenden Einwohnerschaft nutzbar gemacht werden.

V **Gerusbach**, 28. Juni. **Verhaftet** wurde lt. „Murgtäler" der Arbeiter August **Honecker** von hier, der sich dem Verbrechen gegen § 211 R.-Str.-G.-B. schuldig gemacht hat. Honecker, obwohl schon über 40 Jahre alt und Vater mehrerer Kinder, hatte mit einem Dienstmädchen ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Nach der Geburt blieb das **Kind ohne jede Nahrung** und starb nach einigen Tagen, worauf Honecker das Kind, in einer Schachtel verpackt, auf seinem Acker eingrub. Schon nach dem ersten Verhör gestand er die Tat ein und gab selbst den Ort an, an welchem die **kleine Leiche verscharrt** war. Auch das Mädchen war geständig und wird sich wegen des gleichen Vergehens mit zu verantworten haben.

Achern, 28. Juni. Am Mittwoch und am Dienstag fand hier bei dem Landespräsidenten des Badischen Geflügelzuchtverbandes, Friedrich Graf, ein **Lehrkurs für Nutzgeflügelzucht** statt. An dem Kursus nahm auch eine Anzahl **Kriegsinvaliden** teil.

:=: **Konstanz**, 28. Juni. In Stein a. Rh. und in Wallbach wurden vier schon stark **verweste männliche Leichen** aus dem Rhein geländet. Man vermutet, daß es sich um **russische Kriegsgefangene** handelt, die auf der Flucht aus deutschen Gefangenenlagern den Rhein zu durchschwimmen versuchten und dabei ertranken.

$ **Konstanz**, 28. Juni. In **Petershausen** wurde ein **Einbrecher verhaftet**, der längere Zeit eine Plage für die ganze Gegend war. Es handelt sich um einen Fahnenflüchtigen, der wiederholt festgenommen wurde und immer wieder entrinnen konnte. Am 28. März d. Js. wurde er in einem hiesigen Biergarten aufgespürt, konnte aber aus dem Arrest entweichen, wobei er den Fuß brach. In ein Lazarett verbracht, flüchtete er wieder, ehe er vollständig geheilt war. Seit der Zeit lebte der Mann unter falschem Namen in Radolfzell, kam regelmäßig nach Konstanz, um am Tage bei einem Handelslehrer Stunden zu nehmen und nachts auf seine Raubzüge auszugehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 29. Juni.

:: **Hofbericht.** S. K. H. der **Großherzog** nahm gestern vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** entgegen. Nach 12 Uhr traf Ihre Hoheit die **Erbprinzessin Leopold von Anhalt** zum Besuch der Höchsten Herrschaften hier ein. Höchstdieselbe wurde von Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** am Bahnhof begrüßt und zum Palais geleitet, wo Mittagstafel stattfand. Ihre Hoheit die Erbprinzessin reiste abends von hier ab. Die Großherzoglichen Herrschaften gaben dem hohen Besuch das Geleite zur Bahn. S. K. H. der **Großherzog** empfing nachmittags den Stellvertretenden Kommandierenden General, General der Infanterie Freiherrn **von Mantenffel**.

z. **Das Eiserne Kreuz erhielten: 1. Klasse:** Leutnant Max **Gartner** von Karlsruhe, **2. Klasse:** Vizefeldwebel Arthur **Kessler** von Gochsheim, Gefreiter Julius **Schmittecker** und Wehrmann Karl **Klein**, beide von Wiesental. **Die silberne Verdienstmedaille:** Gefreiter Eugen **Bauer** von Durlach.

Ausstellung guter Heimarbeit. Die gemeinnützige Genossenschaft „Familienhilfe" veranstaltet unter Mitwirkung des Badischen Frauenvereins (Kunststickereischule) im Kunstgewerbemuseum in der Zeit vom 2. bis 23. Juli eine „Ausstellung guter Heimarbeit". Die Ausstellung enthält gute Webarbeiten, Stickereien und Spitzen. Sie will auf die hochwertigen Leistungen deutschen Hausfleißes hinweisen und Anregungen für die Einführung neuer Zweige der Heimarbeit geben.

Die Kleinwohnungsausstellung des Badischen Landeswohnungsvereins wird z. Zt. in Ettlingen in den Räumen des Gasthofes **„zum alten Fritz" aufgebaut. Nähere Mitteilungen darüber werden wir noch bringen.**

Im Kaffee Odeon findet heute Abend großes Familienkonzert statt. S. lt. Anzeige.) Das für diesen Abend angesagte Wohltätigkeits-Konzert fällt vorerst aus.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 27. Juni.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Bürgermeister in ehrenden Worten des unerwartet dahingeschiedenen Stadtverordneten **Paul Frühauf** und gibt der Trauer des Kollegiums über seinen Verlust Ausdruck. Zur Ehrung des Verstorbenen und zum Zeichen der Trauer um ihn erheben sich die Mitglieder des Kollegiums von ihren Sitzen. Als äußeres Zeichen der Ehrung wurde ein Lorbeerkranz an der Bahre des Verstorbenen niedergelegt. Auch nahm eine Abordnung des Stadtrats an der Bestattungsfeier teil. Das Bildnis des Verstorbenen soll in die Stadtchronik aufgenommen werden.

Zum Fliegerangriff werden Mitteilungen über neuerliche Beileidskundgebungen gemacht, die wir ebenso wie die alsdann gefaßten Beschlüsse über die **Organisation der Geschäfte des Kommunalverbandes** an besonderer Stelle veröffentlichen.

Grundstückserwerb. Der Ankauf der Grundstücke L. B. Nr. 1916 und 9520 im Gewann. Unter-Wiesen im Gesamtflächenmaß von 763 qm sowie der Grundstücke L. B. Nr. 5018 k — und 5018 l — an der Honsell-Straße im Gesamtflächenmaß von 239 qm für die Stadtgemeinde wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt. —

Erweiterung des städtischen Kabelnetzes. Für die Erweiterung des städtischen Kabelnetzes zum Anschluß weiterer Grundstücke in der Vorder- und Lilienstraße im Stadtteil Daxlanden an das städtische Elektrizitätswerk werden die erforderlichen Mittel aus dem hiefür zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

Zum Flieger-Ueberfall.

= **Karlsruhe**, 29. Juni. Man schreibt uns:

„Am heutigen Donnerstag ist eine Woche vergangen, seit der heimtückische Ueberfall auf Karlsruhe Trauer und Erbitterung in die feiertäglich gestimmte Hauptstadt getragen hat. In der Erregung über diesen erbarmungslosen Angriff ist in der Oeffentlichkeit auch verschiedentlich die Frage erörtert worden, welchen Anteil die Anwesenheit der Menagerie **Hagenbeck** an dem Unglück gehabt hat und ob nicht wegen ihrer Zulassung den berufenen Stellen ein Vorwurf gemacht werden könne. Es sei deswegen kurz folgendes bemerkt:

Als die Direktion des Unternehmens seinerzeit um die Erlaubnis nachsuchte, haben die beteiligten Verwaltungsstellen alle der Zulassung entgegenstehenden Bedenken ernstlich erwogen. Sie haben jedoch berücksichtigt, daß das Unternehmen schon in Städten, die in demselben oder stärkeren Maße Fliegerangriffen ausgesetzt sind wie Karlsruhe, beispielsweise in Trier, Düsseldorf und Kaiserslautern, in Kriegszeiten Vorstellungen veranstaltet hat. Sie haben weiter erwogen, daß es zahllose Veranstaltungen gibt, die fast täglich oder wenigstens an Sonntagen eine größere Menge von Menschen zusammenführen, als es gerade bei diesem Unternehmen der Fall ist. Es sei nur an den Markt, an den Stadtgarten, an die Theater und an die sonstigen Orte der regelmäßigen Zusammenkünfte größerer Menschenmengen erinnert. Nach alledem wurde ein Anhören der Militärstellen vor der Zulassung nicht für nötig gehalten.

Wenn nun trotzdem ein Angriff stattgefunden hat, so kommt die Annahme überhaupt nicht in Frage, daß gerade die Anwesenheit der Menagerie für ihn bestimmend war. Denn nach den Angaben des französischen Heeresberichts sollte dieser Angriff als Racheakt dienen, außerdem wurden an demselben Tage **Müllheim** und **Trier**, wo keine besonderen Veranstaltungen stattfanden, mit Bomben belegt. Weiter zeigt auch die verschiedenartige Lage der auf die einzelnen Stadtviertel und die nähere Umgebung verteilten Aufschlagstellen der feindlichen Bomben, daß die angreifenden Flieger kein bestimmtes Ziel im Auge gehabt haben und zu einer annähernd genauen Auswahl der Treffstellen auch gar nicht in der Lage waren. Nur von der erbarmungslosen Absicht geführt, Tod und Verderben zu erzeugen, schleuderten sie ihre Geschosse in der Richtung auf die belebtesten Stadtteile. Die hier gelegentlich aufgeworfene Frage, ob sich in diesen belebten schönen Feiertagsstunden nicht auch ohne die besondere Veranstaltung zahlreiche Personen an der verhängnisvollsten Abwurfstelle befunden hätten, wird nie beantwortet werden können.

Schweres Leid und tiefe Trauer ruht jetzt über zahlreichen Familien, aber alle Leidtragenden mögen nicht vergessen, daß auch ihre Toten als Opfer des Krieges gefallen sind, und daß sich ihr Leid mit der Trauer aller derer vereint, die einen tapferen Helden für das Vaterland hingegeben haben.

Die Zahl der bedauerlichen Opfer an Toten hat jetzt die Höhe von 117 erreicht, darunter 82 Kinder, 5 Frauen und 30 Männer. Den **beklagenswerten Verletzten möchte man von Herzen wünschen, daß sie alle ihre Gesundheit wiederfinden dürfen.**"

•

= **Karlsruhe**, 29. Juni. **Herzliche Anteilnahme an der wiederholten schweren Heimsuchung der Stadt Karlsruhe durch feindliche Flieger** haben nach den Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 27. Juni noch teils schriftlich, teils telegraphisch zum Ausdruck gebracht Bürgermeister Dr. Weiß in Eberbach im Namen der **mittleren Städte Badens**, der K.K. **Oesterreich-Ungarische Gesandte** Graf **Koziebrodski** in Stuttgart, die Kaiserl. **Oberpostdirektion**, Landtagsabgeordneter und Stadtverordneter **Köhler** z. Zeit in Turnai, Oberstleutnant **Alberti**, Kommandeur des Ersatz-Infanterie-Regiment 29, im Namen der **Badischen Brigade-Ersatz-Bataillone** 58 und 84 und Oberstleutnant und Bataillons-Kommandeur **von Langsdorff** im Namen des **1. Landsturm-Infanterie-Bataillons Karlsruhe**. Das Offizierkorps dieses Bataillons hat außerdem eine **Kranzspende** am Grabe niederlegen lassen. Der Stadtrat spricht für diese wohltuenden Kundgebungen wärmsten Dank aus. — Ferner haben die Damen des **Roten Kreuzes** am alten Bahnhof den Opfern des Fliegerangriffes eine **Kranzspende** gewidmet, wofür der Stadtrat gleichfalls besten Dank ausspricht.

⊙ **Hüningen**, 24. Juni. Ein hiesiger Bürger, der in Rußland im Felde stehende 37jährige Weinreisende Julius **Bloch**, der eben auf Urlaub in **Karlsruhe** weilte, ist dort ein **Opfer des jüngsten Fliegerangriffs** geworden. (Straßb. Post.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten.

22. Juni: Anna Maria Aloise, V. Friedrich **Rehm**, Hafenarb. — 23. Juni: Anna Luise, V. Stefan **Koreimann**, Schreiner; Klara Johanna, V. Karl **Langohr**, Kutscher. — 24. Juni: Kurt Wilhelm, V. Wilhelm **Kästel**, Schneider; Gertrud Christina Anna, V. Friedrich **Schneider**, Mechaniker. — 25. Juni: Elsa Mathilde, V. Karl Friedrich **Ginter**, Just.-Aktuar; Elisabeth Elsa Ida, V. Anton **Heck**, Tagl.

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Verkauf von Fischen in der Fischmarkthalle **am Donnerstag von 3½ bis 7 Uhr** und **Freitag von vormittags von 8 Uhr ab.**

Verkäufer Zipf verkauft in der Sofienstraße 96/98 am **Donnerstag von 3 bis 6 Uhr** und in der Georg-Friedrichstraße am **Freitag von vormittags 8 Uhr ab.** 7042

Unentbehrlich fürs Feld sind:

Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasiergarnituren, sowie **Haarschneidemaschin.**

Zu haben in größter Auswahl im Spezialgeschäft

Karl Hummel

Telephon 1547. 695* Werderstraße 13.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 29. Juni 1916.

69. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten).

Die Troerinnen des Euripides.

In deutscher Bearbeitung von Franz Werfel.
In Szene gesetzt von J. E. Poritzky.

Personen:

Hekuba . . . . . Marie Frauendorfer.
Kassandra . . . . . Eleonore Droescher.
Andromache . . . . . Melanie Ermarth.
Ihr Söhnchen . . . . . Selma Mangolt.
Menelaus . . . . . Rudolf Essek.
Helena . . . . . Else Noorman.
Thaltybios der Herold . . . . . Ewald Schindler.
Eine alte Dienerin . . . . . Margarete Vix.
Erste Kriegsgefangene . . . . . Edith Deman.
Zweite „ . . . . . Alwine Müller.
Dritte „ . . . . . Marie Genter.
Vierte „ . . . . . Hedwig Holm.

Andere Kriegsgefangene: Magdalena Bauer, Käthe Dell, Alice Körner, Johanna Mayer, Adele Paul, Elisabeth Rösch, Nelly Schlager, Lulu Trunzer.
Erster und zweiter Chor gefangener Troerinnen.
Griechische Soldaten, Gefolge des Menelaus, Hauptleute.
Anfang der Vorstellung: halb acht Uhr. Ende halb 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an. **Mittel-Preise.**

Oeffentliche Versteigerung gegen Barzahlung: **Fundsachen** u. unbestellbare Frachtgüter vom 1. Vierteljahr 1916, darunter 1 Schreibmaschine (Remington) 2 Offiziersäbel, 2 paar Schneeschuhe u. 1 Fahrrad am Freitag den 30. Juni l. J. vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend in d. Expreßguth. (Personenbahnhof). 6903

Die besonders genannten Gegenst. sowie die Schmucksachen, Uhren u. dgl. werden von 11 Uhr vormittags an angeboten.

Karlsruhe, den 24. Juni 1916.
Rechnungsbüro der Generaldirektion.

Deutscher Sprach-Unterricht gesucht.
Cristo Guicha,
2.2 Leopoldstr. 8, II. B22065

Heirat.

Geb., **junges Fräulein** aus bürgerlich guter Familie mit einem **Barvermögen von 60 000 Mk.** und später noch größerem Erbteil wünscht sich glücklich zu verehelichen. Bess. Geschäftsmann oder Fabrikant bevorzugt. Direkte Angebote unter B22262 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Dezimal-Wage,
gebraucht, zu **kaufen gesucht.**
M. Glatz, Durlach,
B22288 Brunnenhausstr. 6, I.

Seegras

gesponnen, in großen u. kleinen Posten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 7047 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kaffee Odeon

Donnerstag, den 29. Juni, abends ½9 Uhr: 7045

Großes Familien-Konzert

(mit verstärkter Kapelle)

und Mitwirkung der Fasselschen Solo-Quartetts.

Musik-Folge.

1. Unsere Jungens auf See, Marsch . . Schneider.
2. Frühlingskinder . . . . . Waldteufel.
3. Ouverture z. Op. „Iphigenia i. Aulis" . Gluck.
4. Zwei Lieder:
   a) Röschen am Rhein . . . . . E. Hansen.
   b) Gruß vom Mütterlein . . . . . H. Bostyr.
   (Fasselsches Solo-Quartett).
5. Motive a. „Dreimäderlhaus" . . . Schubert-Barthé.

Pause.

6. Himmelsaugen . . . . . Waldteufel.
7. Loreley-Paraphrase . . . . . Nesvaldba.
8. Zwei Lieder:
   a) Matrosengrab . . . . . H. Sonnet.
   b) Blau Augelein . . . . . J. Witt.
   (Fasselsches Solo-Quartett.)
9. Dorfgeschichten . . . . . Fahrbach.
10. Im Zigeunerlager, Marsch . . . . . Oscheit.

Gg. Haas Direktion. **Herm. Borchers** Besitzer.

Kauf-Gesuche

Klappsportwagen
einfacher, zu **kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B22256 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Handwagen
vierrädrig, mit 4 bis 5 Zent. Tragkraft, 90 bis 95 cm breit, zu kaufen gesucht.
Gebrüder Scharff,
7050 **Amalienstr. 24.**

Damenrad
zu kaufen gesucht. Sehr gut erhalten.
Angeb. unt. Nr. B22078 an die Geschäftsst. d. „Bad. Pr.".

Schön. **Boden- und Tischteppich** zu kaufen **gesucht.** Angebote unt. B22242 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Suche für 13jähr. Jungen **1 Anzug** zu kaufen. Angebote unter Nr. B22255 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Kleine Villa
in **Durlach**, enth. 6 Zimmer, Zentralheizung 2c., hochm. ausgestattet, in schönst. Lage, mit ertragbring. Garten, ist wegen Krankheit für ℳ 27 000 **zu verk.** Angebote u. Nr. B22259 an die Geschäftst. der „Bad. Presse".

Kleines Häuschen
mit schönem Gärtchen, i. Stadtteil Rüppurr, nahe der elektr. Haltestelle, enthalt. 7 Zimmer 2c., zu Mk. **18 000 zu verkauf.** Angebote unter B22258 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Fohlen, 14 Wochen alt,
Fuchs-Wallach,
schönes Tier, ist zu verkaufen bei **Wilh. Gräber, T.-Neureut** bei Karlsruhe. B22236.2.1

3 Pferde zu **verkaufen.** B22235 **Hirschstraße 7.**

Verschied. Betten mit Rost u. Polster 15 u. 20 M., Schränke von 12 M. an, Waschkommoden, Tische, Sofa, Kinderb., Geschirrschrank, Klappwagen bill. abzugeben. **Ruf,** An- u. Verkauf, **Kronenstr. 1.** Gebr. Möbel werd. jederz. angek. B22092

3 Kleiderschränke mit Weißzeugabteilung, 1tür. Schrank Chiffonnier, verschied. Tische, Stühle, Vertiko, Trumeau, Kommode, Spiegel, Schreibtische, Chaiselongue mit Decke, Plüschdiwan, hochhaupt u. and. Betten, Kinderbett, Linoleum 2×2½ m bill. z. verk. B22288 An- u. Verkauf Fr. Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18.

Nähmaschine, neu, 1a Syst., sehr preiswürdig abzugeben. B21105 **Schillerstr. 37, IV.**

Kontrollkasse
mit Addition, Scheck u. Streifen, wie neu, billig zu verk.
Anfr. unt. Nr. B21168 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Kastaner Herd billig zu verkaufen. B22120 2.2 **Markgrafenstr. 27, II.**

Trumeau, Etagere, antike Salonlampe, arab. Mocca-Service billig zu verkauf. **Schütterer,** Waldhornstr. 62, 4. St. B22261

Herrenrad, m. Torp.-Freil. tadell. erh. bill. abzugeben. **Leopoldst. 5.** B22265

Schw. **Alpaka-Mantel,** fast neu, billig zu verkaufen. B22251 **Kaiserstr. 111, III.**

Gut erh. **Korbkinderwagen** billig zu verkauf. Anzusehen 5—8 Uhr. B22231 **Essenweinstr. 20, III.**

Wachsamer Dobermann B22123 zu verkaufen. **Grötzingen, Lammstr. 13.**

Dobermann-Rüde
1 Jahr alt, sehr schönes, wachsames Tier, ganz billig zu verkaufen. B22268
E. Rupp, **Kriegstr. 60,** 2. St.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Großh. Konservatorium für Musik
Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Oeffentliche Prüfungen
im Museumssaal.

A. Ausbildungsklassen.

Jeweils nachmittags 5 Uhr.

I. **Montag, den 3. Juli:** Kammermusik, Instrumental- und Gesangsoli.
II. **Dienstag, den 4. Juli:** unter Mitwirkung von Mitgliedern des Großh. Hoforchesters: (Beethoven-Aufführung).
III. **Mittwoch, den 5. Juli:** Kammermusik, Instrumental- und Gesangsoli.
IV. **Donnerstag, den 6. Juli:** Schülerkompositionen. (Unter Mitwirkung von Frl. Elisabeth Moritz und Frl. Paula Imle.)
V. **Freitag, den 7. Juli:** Chöre, Soli, Kammermusik.
VI. **Samstag, den 8. Juli:** unter Mitwirkung von Mitgliedern des Großh. Hoforchesters.
VII. **Montag, den 10. Juli:** Kammermusik, Instrumental- und Gesangsoli.
VIII. **Dienstag, den 11. Juli:** unter Mitwirkung von Mitgliedern des Großh. Hoforchesters.

B. Vorbereitungsklassen.

I. **Mittwoch,** den 12. Juli
II. **Donnerstag,** „ 13. „
III. **Freitag,** „ 14. „
jeweils nachmitt. 5½ Uhr.

Zu Gunsten der „Großherzogin-Luise-Stiftung" (Hilfskasse der Lehrerinnen) wird ein Eintrittsgeld erhoben: für alle Aufführungen zusammen ℳ 1.— für die Person für einzelne Aufführungen je ℳ 0.30 für die Person.

Höhere Beträge werden dankend angenommen.

Der Zutritt zu den Prüfungen ist nur gegen Eintrittskarten gestattet, die zu den vorstehenden Preisen **in sämtlichen hiesigen Musikalien- und Instrumentenhandlungen** und jeweils vor Beginn der Prüfungen an der Saaltüre zu erhalten sind. 7057

Ausführliche Gesamtprogramme werden in den Musikalienhandlungen und an der Saaltüre zu 10 Pfennig verkauft.

Gut Heil! **M.T.V.**

Wegen baulichen Veränderungen kann die Zentralturnhalle bis auf weiteres nicht mehr benützt werden.

Die auf Mittwoch, Donnerstag und Samstag fallenden Turnstunden finden nun in der Turnhalle der **Oberrealschule,** Kaiserallee, Eingang Grashofstraße, statt, zur üblichen Zeit. 7046

Montags Turnen auf dem Spielplatz.

Zusammensein am Stammtisch wie zuvor.

Karlsruher Männerturnverein.

XXV. Mitglieder-Versammlung des Vereins badischer Lehrerinnen.

Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet in der **Aula der Oberrealschule** in **Baden-Baden** die **25. öffentliche Mitgliederversammlung** statt.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils spricht **Frl. Dr. Bäumer-Berlin** über **die Dienstpflicht der Frau;** daran knüpfen sich Referate über die Anbahnung der Dienstpflicht in Baden.

Vormittags um 11 Uhr ist eine **Gedenkfeier** für **Minna Lanz** und **Marie Loeper-Houselle** im Garten des Lehrerinnenheims in Lichtental.

Wir laden die Mitglieder und Freunde des Vereins zur Versammlung und zur Gedenkfeier ergebenst ein.

Karlsruhe-Wertheim, im Juni 1916. 6944

Der Vorstand.

Zigaretten!!!
Noch vor der Steuererhöhung.

ca. 30 Mille 2 Pfg. Zigaretten, Club Gold, ℳ 13, pro 1000 St.
ca. 30 „ 2 „ „ Casino „ ℳ 15, „ 1000 „
Versand per Nachnahme. — Garantiert tadellose Qualitäten.

Zigarettenfabrikate Firma K. Wassmannsdorff,
Karlsruhe, Gottesauerstr. 33a. 7058

M. 12-15000
auf kurze Frist gegen 10% Vergütung **sofort gesucht.** Doppelte hypothekar. Sicherheit wird gegeben. Wertpapiere werden in Zahlung genommen. Angebote unter **T. 1460 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.** 2499a

Für **Oberrealschüler** der unteren Klasse sofort
Nachhilfestunden
von Oberrealschüler **gesucht.** Angeb. mit Preis unt. B22290 **an die „Bad. Presse."**

Gabelsberger
Stenographie in den Abendstunden v. Herrn zu erlernen gesucht. Angeb. unt. B22288 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Herren-Zylinder-Uhr Zähringerstr.—Kronenstr.—Zirkel **bis zur „Bad. Presse" verloren.** Gegen Belohnung abzugeben B22257 **Zähringerstr. 46, II.**

Gefunden eine Taschenuhr
Abzuholen geg. Belohnung u. Erstattung d. Einrückungsgeb. B22286 **Scheffelstr. 57, IV. lks.**

Gestern abend von 6—½7 Uhr ist ein **Lagerbuch** eingepackt mit 2370 Mk. Inhalt, vom Rheinhafen bis Rheinstr. **verloren gegangen.** Gegen Belohnung abzugeben. **Rheinstr. 70, 4. St.**

Kauf-Gesuche

2 flammig. Gasherd,
sowie kleiner **Küchenschrank zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. Nr. B22180 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Feldgraue Uniform für schlanke Figur (1,75 m Größe) **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B22160 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet.

Offiziers-Sattel, guterhalt., sofort **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B22169 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Klappsportwagen zu kaufen **gesucht.** Angeb. unt. B21193 an die „Bad. Presse." 2.2

Guterhaltener
feldgrauer Extrarock
für Telegr., mittlere Größe, zu kaufen gesucht. 2.1
Angeb. unt. B22265 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Sehr gut erhaltener
Gummimantel
blau od. grün, nur aus gutem Hause **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. B22245 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Herrenfahrrad
gut erhalten, mit Freilauf u. Rücktrittbremse **zu kaufen gesucht.** Preisangebote **Hans Thomastr. 4, II.**

All seinen Freunden u. Bekannten zur Nachricht, dass am 28. Juni nach schwerem Leiden unser dienstältester Beamter

Siegfried Porter

in der hiesigen Diakonissenanstalt verschied.

Wir verlieren in ihm einen stets fleissigen Mitarbeiter und aufrichtigen Kollegen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. Juni, nachmittags ½3 Uhr, statt. 7059

Generalagenturen
Karl Kaufmann, Friedenstrasse Nr. 28.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme und reichen Blumenspenden bei dem schmerzlichen Verlust unserer drei lieben, unvergeßlichen Kinder sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Die tieftrauernden Eltern:
Jakob Lutz u. Frau,
geb. Hartmann.

Karlsruhe, den 28. Juni 1916. B22230

Zu verkaufen

Schönes Pferd,
Läufer, gut im Zug, gesund, geschirr- u. stallfromm, billig zu verkaufen. B22278 **Zähringerstr. 46, part.**

Herren- u. Damenfahrrad
sowie Nähmaschine bill. zu verk. B22280 **Waldhornstr. 33, III.**

Herrenrad, sehr gut erhalt. umständehalb. bill. abzug. B22284 **Wielandtstr. 20, pt.**

Herren- u. Damenfahrrad
sow. Nähmaschine bill. z. verk. B22281 **Zähringerstr. 37, I.**

Kompl. Drehbank
fast neue, mit Vorgeleg und Fußbetrieb, durchbohrt. Spindelstock, billig zu verkaufen. B22279 Zähringerstr. 46, part.

Nähmaschine, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B22275 Zähringerstr. 80, III.

Zu verkaufen:
Ein weißes gesticktes **Voileleid,** ein weißer **Leinenmantel,** eine weiße **Bluse,** ein **Creme-Paletot,** ein Paar schwarzseidene **Halbschuhe.** 7043 Kaiserstr. 30, 2 Treppen.

Münchner
Mediz.-Wochenzeitschriften
6 Jahrgänge, auch einzeln **zu verkaufen.** B22223
Kreuzstraße 4, 2. Stock.

Schöne Gaszuglampe
mit Perlfransen 15 Mk., 3fl. schön. Lüster 8 Mk. an, vollst., sehr schön. Bett m. hoh. Haupt 95 Mk., 3teil. Wollmatratze, neu, 30 Mk., pol. Bett (Rost u. Keil) 18 Mk., vollst. pol. Bett 45 Mk., schöne große Schränke, versch. Sofa, Tische) Eisentisch für Gaskocher, Vorhanggalerien jede Größe mit Stoff, pol. Nachttisch, Läuferstoffe, 3 Bettvorlagen, Spiegel, Fauteuils, billig **zu verkaufen.** B22276
H. Sonntag, Kommissionsg. **Lessingstr. 17,** im Hof.

Bandonium, 56tönig, ist billig zu verkaufen. — Zu erfragen: **Sophienstr. 12,** Hth. II. St., zwischen 12—½2 u. 7—8 Uhr, bei Süß. B22285

Kochherde-Verkauf.
Ein Ehreiser mit Wärm- u. Backofen, ein kleiner Rastatter, Garant. f. gut. Brand u. Backen. B22287 **Karlstr. 20, II. Hof.**

Zu verkaufen: 2 Betten mit Rost u. Matratze, 1 Schrank v. 1 Kommode, sehr billig. Anzusehen bis 2 Uhr u. abds. v. 7 U. ab. B22283 **Karl-Wilhelmstr. 38, V. l.**

Spiegelschrank
Küchen-Einrichtung, 2 Schreibpulte, Schreibtische, Flurgarderoben, Glasschrank, ein- u. zweitürige Schränke, Küchenhocker, Polstergarnitur, Kopierpresse, Waschtische, Ausziehtische, Nachttische, kompl. u. einzelne Betten, eiserne Bettstellen mit Matratzen, Sekretär, Vertiko, Tische, Waschmange, Bilder, Spiegel, **Uhren, Büfett, Bodenteppiche,** Stühle, versch. **Büromöbel, Wohn- und Schlafzimmer** und sonstige verschiedene **Möbel billig** zu verkaufen. B22282

Neukam,
Lammstraße 6, im Hof.
An- und Verkaufsgeschäft.

Offene Stellen

Kaufm.
Stellenvermittlung.
Kostenl. Stellenvermittlung für Mitglieder u. Prinzipale. — Sprechstunden täglich von ½10—1 Uhr. **Vereinsabend jeden Freitag ½9 Uhr.**
Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Erbprinzenstraße 26, II. Tel. 1449.

Gewandte Herren zum Vertrieb vornehm. leichtverk. Artikels **gesucht.** B22233
P. Fischer, Buchdruckerei, Mühlhausen i/Thür.

Tüchtige
Werkstattschreiner
sowie 7039.2.2
Maschinenarbeiter
finden sof. **Beschäftigung** bei
Billing & Zoller
A.-G. f. Bau- u. Kunsttischlerei.

7053 **Fräulein**
mit flotter Handschrift als **Fakturistin** per sofort **gesucht.** Nur solche, die schon ähnliche Posten begleitet haben, wollen Angebote richten: An den **Genossenschaftsverband bad. landw. Vereinigungen, Karlsruhe,** Lauterbergstr. 3.

Sauberes, tüchtiges
Alleinmädchen
zum 1. Juli **gesucht.** 6975
Kaiserstr. 138, III.

Ein reinliches Mädchen
wird zu kinderlosen Leuten für sof. od. 15. Juli gesucht. B22267 Frau **Schwarz,** Rheinstr. 48.

Gesucht fleißige, junge 2491a
Mädchen
über 16 Jahre, für leichte Beschäftigung
Arbeitsbuch u. Quittungskarte mitbringen.
Gesellschaft Sinner, Grünwinkel.

Suche sofort **Kutscher und Abfüllbursche** für mein Bier- u. Limonadegeschäft. B22277
Friedrich Schramm, Hardtstraße 8.

Mädchen gesucht.
Nach auswärts wird für sofort ein fleißiges, tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. 7054
Vorzustell. **Ettlingerstr. 27, I.**

Reinliches, ehrliches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. 6332
Waldstr. 8. Konditorei.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, welches zu Hause schlafen kann, **sofort gesucht.** 7051
Zu erfr. im **Zigarrenladen, Am Stadtgarten 1.**

Mädchen
jüngeres, fleißiges, ehrliches auf 1. Juli gesucht. 7056
Kronenstraße 31, 2. Stock.

Bess. jgs. **Mädchen,** das näh. k., für **nachmittags** zu 2 Kindern gesucht. B22227
Jollystraße 11, III.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
welches schon gedient, f. sämtl. Hausarbeit gesucht. 7044
Kaiserstraße 167, 1 Tr.

Tücht. Mädchen
für Küche u. Haus bei hohem Lohn in gutes Haus sofort **gesucht.** 2500a
Angebote mit Zeugn. erbeten **Schließfach 55, Speyer.**

Mädchen gesucht, fleißiges, sauberes, welches schon in Stellung war und auch Liebe zu einem Kinde hat auf 1. Juli. B22267 **Zähringerstr. 58, 2. St.**

Kochen. 7.1
Fräulein hat Gelegenheit sich im Kochen unentgeldlich auszubilden. Angeb. u. B22257 an die „Bad. Presse" erbeten.

Maschinennäherin gesucht
welche auf Militärröcke gut eingearbeitet sind. B22232
J. Josefowitsch, Karlstr. 20.

Zu sofortigem Eintritt **ältere zuverlässige Frau** für leichte Arbeit einige Tage in der Woche **gesucht.** Gute Referenzen unbedingt nötig. Adresse zu erfr. unt. B22258 in der Geschäftsst. d. „Bad. Pr.".

Jüngere, unabhängige **Monatsfrau** oder **Mädchen** für vor- und nachmittags auf 1. Juli gesucht. Vorzustellen v. 3—5 U. B22176 **Amalienstr. 42, III.**

Lehrmädchen
gesucht für Büro und Laden mit schöner Handschrift gegen sofortige Vergütung. Angeb. unt. Nr. 7031 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stellen-Gesuche

Kriegsbeschädigter, erfahrener **Kaufmann,** 30 J. alt, **sucht Stellung** in der **Zigarren- und Zigaretten-Branche als** Filialleiter od. Reisender. Angeb. unt. Nr. B22168 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen, mit guten Zeugnissen, im Haushalt, Nähen und Bügeln erfahren, sucht auf 15. Juli Stelle als Zimmermädchen od. zu Kindern. B22183
Zu erfragen **Karlstraße 75, 4. Stock.**

Tücht., sauberes Mädchen, das schon in Stellung war, wünscht sich nach auswärts zu verändern. Angeb. u. Nr. 7040 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Pr.".

Ein gut empfohlenes **Frl.,** welches im **Nähen u. Flicken** bewandert ist, **sucht Kundenhäuser.** Zu erfragen Montag und Mittwoch von 3—5 Uhr 7041 **Lammstr. 4, II.**

Suche für sofort **Arbeit** für ganzen Tag, gleich welcher Art; tüchtig in Zimmerarbeit. Angebote unter Nr. B22252 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu vermieten

Laden
großer, mit 2 großen Schaufenstern, nebst anstoßendem Arbeitszimmer und Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober 1916 zu vermieten. Zu erfr. **Waldstr. 38,** 3. Stock, links. B22246

Eckladen
für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung 1. Okt. z. verm. Näh. **Scheffelstr. 30 III.**

Schöne
3 Zimmerwohng.
auf 1. Okt. zu verm. B22194 **Hagsfeld, Wilhelmstr. 2.**

3 Zimmerwohnung, mit all. Zugehör, 3. Stock, elektr. Licht und Gas, auf 1. Okt. zu verm. Näheres **Scheffelstr. 30 III.**

Mansarden-Wohnung, Vorderhaus, 3—4 Zimmer auf 1. Oktober zu verm. **Amalienstraße 15 II.** 9—5. B22226

Gutenbergplatz 5, 2. St., ist frdl. **Dreizimmerwohnung** auf sof. od. später zu vermiet. Preis 500 Mk. Näheres im 5. St. Tel. 717. B22274.3.1

Kriegstraße 196, eleg. möbl. **Wohnung, 4 bis 5 Zimmer,** Bad, elektr. Licht, Küche, Mädchenzimmer, sof. zu vermieten. B21172

Lachnerstr. 15 ist neuzeitl. 3 bis 4 Zimmerwohng m. Bad, Balkon usw., auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näh. part. B21124

Lessingstr. 9, Hinterh., 2 Zimmer, Küche, sof. oder später zu vermieten. B22237 Näheres Vorderhaus, part.

Lessingstr. 48 ist eine schöne **3 Zimmerwohng.,** neu hergerichtet, zu verm. B22001

Morgenstr. 31 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung mit** Zubehör auf 1. Okt. zu verm. B22122 Näh. part., rechts.

Schützenstr. 47 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit all. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B22170

Uhlandstr. 35 ist eine 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sof. zu verm. Zu erfr. 1. Stock, links. B22240

Viktoriastraße 6, 4. Stock, Mansarde, auf 1. August eine **2 Zimmerwohnung** an ruhige Leute zu vermieten. Auskunft 1. Stock, oder **Südendstr. Nr. 27.** B22091

Hans Thomastr. 9, II,
Eingang Stefanienstraße, ist ein gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. B22220

2 möbl. **Zimmer** mit 2—3 Betten u. Küchenbenützung sof. od. später zu verm. Zu erfr. abends nach 6 Uhr B22005 5.2 **Lessingstr. 45, II.**

Beim Marktplatz, großes, hübsches, möbl. **Zimmer** mit Gas u. Zentralheizung preiswert zu vermieten. 7015
Karl-Friedrichstr. 6, Eingang Zirkel, parterre.

Gut möbl. **Zimmer** mit Frühstück und Mittagstisch zu vermieten. B22202
Kaiserstr. 168 zw. Douglas- und Hirschstraße.

Zu vermieten Zimmer mit 1 oder 2 Betten, Küche und Gas, auch wird Kost abgegeb. **Baumeisterstr. 32 IV.** B22096

Gut **möbliertes, schönes** Zimmer zu vermiet. B22094 **Klauprechtstr. 21,** 3. St., l.

Gut möbl. **Parterre-Zimmer,** auf die Straße gehend, für 16 ℳ sof. zu vermieten. **Leopoldstr. 37 a,** part. B22249

Wohn- und Schlafzimmer in schön., freier, sonn. Lage, auch einzeln, billig zu verm. **Kaiserallee 77 a.** III. B22206

Sehr schön **möbliertes Zimmer** in ruh. Hause ist auf sofort oder später zu vermieten. **Belfortstr. 11 I.** B22171

Schön **möbliertes Zimmer** in der Nähe des Marktplatzes zu vermieten mit oder ohne Pension. **Kaiserstraße 82 a,** 2 Treppen, links. B22250

Schlafstelle
zu vermieten. B22211
Karlstraße 35, parterre.

Adlerstr. 1, part., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort oder bis 15. Juli zu vermieten. B22269.2.1

Adlerstr. 18, Ecke Zähringerstraße, 1 Tr., links, erhalten ordentl. Leute **gute, billige Kost- und Wohnung.** B21120

Akademiestr. 46, III., ist ein fl., freundl. möbl. Zimmer auf sofort zu verm. B22104

Kaiserstr. 33, eine Treppe hoch, ein möbl. Zimmer mit besond. Eingang sof. zu verm. B22270

Gut möbl. **Zimmer** mit bes. Eingang ist sof. billig zu verm. B22220 **Kaiserstr. 22, 4 Trep.**

Residenz-Theater
Waldstraße.

Nur Mittwoch, Donnerstag (Peter und Paul) bis einschl. Freitag
Erstaufführung!
Sein Schutzengel
Ein Spiel aus dem Leben in drei Akten.
Verfaßt und inszeniert von **Hanna Henning.**
Ort der Handlung: Ein Gebirgsdorf an der Grenze
Zeit: Die Gegenwart.

Das romantische Zillerthal.
Entzückende Landschaften.

Erstaufführung!
Der Spieler
Drama aus dem Leben eines Spielers in 3 Teilen.
Verfaßt und inszeniert von **Martin Garas**
mit Herr **Seldeneck,** Herr von Antalffy und **Erna Morena.**

Die Himbeerspeise.
Humoreske. 7038

Kaiserstr. 127 V, nächst dem Marktplatz, ist ein einfach **möbl. Zimmer** billig zu vermieten. B2224

Kreuzstr. 4, part., fein möbl., großes **Zimmer,** sowie **Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermieten. B22208.2.2

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sogleich **Kost u. Wohnung** zu bill. Preis. B21070 8-1

Kronenstraße 22, 3 Treppen, nächst Kaiserstr., ist freundl. möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B22151.2.2

Lessingstraße 9, 2. Stock, beim Mühlburgertor, gut möbl. **Zimmer** zu verm. B22241

Rintheimerstr. 20, 1. St., bei **Bender,** ist ein saub., möbl. **Zimmer** bill. z. vermiet. B22264

Waldstraße 38, 3. Stock, ist ein **großes Zimmer** mit 2 Fenstern an bess. Herrn auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. abends, im 3. St., l. B22247

Zähringerstr. Nr. 52, 2. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten billig zu vermieten. B22234

Miet-Gesuche

3—4 Zimmerwohnung m Bad, in der Weststadt, Nähe Mühlburgertor, **gesucht.** Ang. mit Preis u. B22264 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Junger Herr sucht per 1. Juli ein separates, ungestörtes, gut **möbl. Zimmer,** solches mit **gutem Klavier,** nächste Umgebung von Kaffee Bauer bevorzugt. Angebote mit Preis unter Nr. B22271 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht sofort schönes **Zimmer** mit Badebenützung Nähe Gutenberaschule. Angeb. unt. Nr. B22101 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Pfannkuch & Co.
Frisch eingeführt:
Kaffee-Mischung
gemahlen,
gekauft durch den Einkauf südwestdeutscher Städte. 7055
Kaffee-Ersatz Nr. 1
½ Pfund-Paket **1.10**
Kaffee-Ersatz Nr. 2
½ Pfund-Paket **90** Pfg.
Pfannkuch & Co.

Unter dem Allerhöchsten Schutze Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Volksspende für die deutschen Kriegs- u. Zivilgefangenen

Unerschütterlich steht unsere Front in Feindesland, ein eherner Wall und eine Bürgschaft des deutschen Sieges.
Unvergleichliche Lorbeeren haben sich unsere Marine und fern der Heimat unsere Schutztruppen errungen.
Groß und stark muß der Wille der Daheimgebliebenen sein, wenn es gilt, weitere Siege deutscher Opferfreudigkeit zu erringen.

Diese Opferfreudigkeit soll heute den gefangenen Deutschen in Feindesland zugute kommen, Ihre Not steigt mit der Dauer des Krieges.

Getrennt von Heimat und Familie, in Unkenntnis über die wahre Kriegslage, schmachten sie fern vom Vaterland, in ungewohntem Klima, oft bei schwerer Arbeit und unter harter Behandlung.

An uns Daheimgebliebenen ist es in erster Linie hier zu helfen, auch die vor dem Feinde Stehenden werden es sich nicht nehmen lassen wollen, ihren Kameraden in der Gefangenschaft beizustehen.

Eine deutsche Volksspende

soll dazu beitragen, die Not der deutschen Gefangenen in Feindesland zu lindern.

Sie soll mithelfen, daß unsere Brüder gesund an Körper und Geist wieder in die Heimat zu den Ihren zurückkehren können. Hier einen **Sieg deutscher Opferfreudigkeit** zu erringen, ist unser aller Pflicht, damit unsere Landsleute in ihrem deutschen Stolze, ihrem deutschen Willen und ihrer Zuversicht in den deutschen Sieg unerschüttert bleiben.

Wie diese Gefangenen in tiefster Seele der Heimat treu sind, so wollen wir die Treue gegen sie bewahren!

Jeder Deutsche aus allen Gauen, ob arm, ob reich, **soll sich an dieser Spende beteiligen, große Summen sind erforderlich.** Unsere Brüder sollen in der Gefangenschaft aufgerichtet werden und — zurückgekehrt — freudig von der großen Hilfeleistung erzählen.

Jeder von uns soll dann sagen können: **„Meine Gabe war auch dabei!"**

Der Ehrenausschuß:

von Bethmann Hollweg, Reichskanzler; **Dr. Kaempf**, Präsident des Reichstags; **von Jagow**, Staatssekretär des Auswärtigen Amts; **Dr. Solf**, Staatssekretär des Reichs-Kolonialamts; **von Capelle**, Admiral, Staatssekretär des Reichs-Marineamts; **Wild v. Hohenborn**, Generalleutnant, Kgl. Preuß. Kriegsminister, **Freihr. Kreß v. Kressenstein**, Generaloberst, Kgl. Bayr. Kriegsminister; **v. Wilsdorf**, Generalleutnant, Kgl. Sächsischer Kriegsminister; **v. Marchtaler**, General der Infanterie, Kgl. Württemb. Kriegsminister; **Fürst von Hatzfeld, Herzog zu Trachenberg**, A. m. W. b. als Kaiserl. Kommissar u. Militär-Inspekteur der Freiwilligen Krankenpflege.

An die Bevölkerung Badens!

Das Kgl. Preußische Kriegsministerium hat das ganze Reich aufgerufen zu einer Volksspende für unsere Kriegs- und Zivilgefangenen im Ausland. Das Zentral-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz ersucht uns an dieser Aufgabe mitzuarbeiten.

Wir haben manches für unsere badischen Gefangenen in den verschiedenen feindlichen Ländern getan. Für die Gefangenenfürsorge im Großherzogtum Baden, die regelmäßige Unterstützung unserer Landsleute im engsten Sinne ist gesorgt.

Aber es bleiben bestimmte große Einzelzwecke, welche wirksam nur vom gesamten deutschen Volke und unter Leitung der Reichsbehörden erreicht werden können. Deutsche Gefangene hungerten in Marokko und sahen mit Sorge den Fieberwochen eines neuen Sommers entgegen. Ihnen gilt es zu helfen. Für unsere Gefangenen in Japan, in Rußland und Sibirien muß rechtzeitig Vorbereitung getroffen werden, um ihnen die Wetterwechsel am Ende dieses Sommers erträglich zu machen.

Zur Erreichung dieser Ziele soll die Sammlung **in der Woche vom 1. bis 7. Juli ds. Js.** dienen. Und wenn wir auch entschlossen sind, für alle aus Baden stammenden und in Feindeshand geratenen Landeskinder nach besten Kräften künftighin zu sorgen, so stehen wir mit den anderen deutschen Gauen in einmütigem Zusammenwirken zu Hilfe bereit, die wir als dringlich notwendige erkennen mußten. Ein Viertteil des Erträgnisses dieser Sammlung wird unserem besonderen badischen Zwecke verbleiben. Das Andere wollen wir dem großen Ganzen und seinen Bedürfnissen widmen, treu dem Gedenken, dem seit den Tagen des Hochseligen Großherzogs Friedrich I. ganz Baden lebt,

„Für Deutschland Alles".

Der Ehrenvorsitzende des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz: **Prinz Max von Baden.** Der Territorialdelegierte der freiwilligen Krankenpflege für das Großherzogtum Baden: **Freiherr von Bodman.** Der stellvertret. kommandirende General des XIV. Armeekorps: **Freiherr von Manteuffel.** Für das Erzbischöfliche Ordinariat: **Thomas Nörber**, Erzbischof. Für den evangel. Oberkirchenrat: **Dr. Uibel**, Wirkl. Geheimerat. Für den Oberrat der Israeliten: **Dr. Mayer**, Geh. Oberregierungsrat. Der Vorsitzende des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz: **General Limberger.** Der Generalsekretär des Badischen Frauenvereins: **Müller**, Geheimerat. Der Vorsitzende der Depotabteilung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz: **Beck**, Geh. Oberregierungsrat. Der Vorsitzende des Landesausschusses für Gefangenenfürsorge: Professor **Dr. Bertsch.** Karitasverband: **Dr. Werthmann**, Prälat. Bad. Landesverein für Innere Mission: **Dr. Schmitthenner**, Prälat.

An die Einwohnerschaft Karlsruhes!

Indem wir diese beiden Aufrufe veröffentlichen, vertrauen wir dem schon oft bewährten Opfersinn der Einwohner Karlsruhes und seiner Umgebung.

Wer wie wir selbst von schwerem Bekümmernis betroffen, wird um so mehr mit den herben Leiden seiner unter fremder Knechtschaft schmachtenden Brüder innigstes Mitempfinden haben.

Helft auch hier! Die zu lindernde Not ist groß.

Gaben nehmen mit Dank entgegen

vom 1. bis einschließlich 7. Juli

die sämtlichen hiesigen Tageszeitungen, sämtliche hiesige Banken und die bekannten Sammelstellen vom Roten Kreuz und das Nachrichtenbüro für das neutrale Ausland, Zähringerstraße 100.

Der Ortsausschuß für Liebesgabensendungen der Stadt Karlsruhe.

Lebensmittel

Nur soweit Vorrat.

Freitag eintreffend:

Prima frische Schellfische

Frische Bodensee-Blaufelchen Pfd. 2.80

Geräuch. echte Makrelen Stück 40, 50, 60 ₰
Geräuch. Flundern Pfund 1.30
„ Goldfische Stück 80 ₰
„ Seehasen besonders fein im Geschmack, Pfund 3.20
Geräucherte große Lachsheringe Stück 55 ₰

Neue Salzheringe Stück 23 ₰
10 Stück 2.25

Heringe in Gelee . . 4 Liter-Dose 8.25
ausgewogen . . . ¼ Pfund 40 ₰
Prima Ia. Sardellen Pfund 2.40
8½ Pfund-Dose brutto . . 10.75

Grüne Salat-Gurken Stück 45 55 ₰
Grüne Erbsen . . . . Pfund 30 ₰
Gelbe Rüben . . . . Bund 10 ₰
Rhabarber . . . . Pfund 17 20 ₰
Tomaten . . . . Pfund 1.20

Maismehl ohne Brotkart., Pfd. 1.30
bei 5 Pfund 1.25

Echt Emmenthaler Auslandsware, Pfd. 2.30
Kräuterkäse Schachtel 22 u. 40 ₰

Schwarzwälder Himbeersaft
garantiert rein, in Zucker, ca. ¾ Literfl. 1.95
ca. ⅜ Literfl. 1.15

Echt Schwarzwälder Kirschwasser
ca. ¾ Literfl. 4.95
ca. ⅜ Literfl. 2.85

Altes Zwetschgenwasser ca. ¾ Ltrfl. 3.60
ca. ⅜ Ltrfl. 1.95

Geschwister
KNOPF.

Daniels Konfektionshaus
Staubmäntel
14.75 19.75 22.50
Schwarze und blaue
Alpakamäntel
ℳ 28.75
Wasserdichte Ripsmäntel
in braun, lila, grün u. blau
6919 ℳ 29.75
Schwarze wasserd. Mäntel
ℳ 39.75
auch für starke Frauen.
Sommerjacken
ℳ 6.75 8.75 11.75
Weiße u. farbige Blusen
von ℳ 1.45 an
Jackenkleider
von ℳ 19.75 an
Wilhelmstr. 34, I Tr.
Keine Ladenspesen.

Die Abteilung II des Bad. Frauenvereins nimmt dreijährige Schülerinnen unentgeltlich auf. Auskunft erteilt die Leiterin der Krippe, Baumeisterstraße 5. 6861*

Aufpolstern u. Neuanfertig. von Betten u. Polstermöb. bei bill. Preisen. Polst. Köhler, Schützenstr. 25.

Damen- und Herren-Räder sind billig zu verkaufen bei Hartung & Rüger, Marienstrasse 63. 5962

Für gebrauchte Säcke zahle bis 1.65 Mk. pr. Stück, auch zerrissene. B20911.8.4 J. Brand, Durlacherstr. 58, im Laden.

Kaufe beschlagnahmefreies Papier, sowie Säcke, Zeitschriften usw. Komme ins Haus. B19824* J. Kübler, Brunnenstr. 2.

Kaufe Säcke all. Art zu höchst. Preisen. J. Stiber, Markgrafenstr. 19. Tel. 2477 i. Hause. B21167

Beschlagnahmefr. Metalle, Eisen, Papier, Flaschen, Lumpen, Säcke, Gummi, Gebisse, Kellerkram kauft Feuerstein, Waldhornstraße 37. 30.22 B18122

Kaufe getragene Kleider, Schuhe, Stiefel u.s.w. Zahle nachweislich höchsten Wert. B21166.3.2 J. Stiber, Markgrafenstr. 19. Telephon 2477 im Hause.

Säcke! Zahle die höchsten Preise. Stück bis ℳ 1.60. B21180.3.2 Gottfried, Durlacherstr. 68.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kindergarderoben. B22177 Gerwigstr. 8. I.

Säcke aller Art, auch zerrissene werden zu den höchst. Preisen angekauft. J. Brief, Fasanenstr. 35. B20629

Hohe Preise! Zahle für getrag. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. die höchsten Tagespreise. Angebote erbet. B22110 Bienenstock, An- u. Verkaufshalle, Durlacherstr. 70.

Im Elsässer Restegeschäft 6582 6.5 Fr. Fränkle, Viktoriastraße 10 sind die erwarteten Reste eingetroffen. Kein Laden.

Korsetten! Korsetten! Frackkorsetts in bekannt guten Qualität., schön.bequem.Sitz, in weiß, grau u. beige, St. ℳ 3.75, noch zu alten Preisen, nur solange Vorrat. Bessere Frackkorsetts weit unter Preis, direkt aus der Fabrik. B22142.2.2 Vogel, 25 Karlstr. 25, 1 Treppe.

Sung! Auf jedes Paar Herren-Sohlen u. Fleck 5.50 Damen-Sohlen u. Fleck 4.50 wird von heute ½ Jahr Garantie gegeben bei O. Schude, Schuhmacher, B22018 Adlerstr. 30.

Kaufe jeden Posten getragene 701 Schuhe und Stiefel wenn auch reparaturbedürftig. Weintraub, Kronenstr. 52. Telefon 3747.

Chaiselongue, neu, von 29 ℳ an. B22049 R. Köhler, Schützenstr. 25.

Ein groß. Posten Sohlenschoner aus Leder gestanzt, beschlagnahmefrei, unverpackt, zu verk. u. kann laufend jed. Quantum gelief. werd. Probekilo p. Nachn. Mk. 6.— ohne Porto. B15627 14.3 Max Lösch, Göthestr. 31, Hf.

Eingetroffen Rauchschellfische so lange Vorrat, in Sorten von 30 ₰ bis 1 ℳ. 7010.2.2 Fleck, Yorkstr. 4.

Gelegenheitskauf! Wir verkaufen bis auf weiteres 4881* Sprechmaschinen mit und ohne Geldeinwurf mit 50% Rabatt. Gebr. Boschert Kaiser Wilhelm-Halle 10—18.

Großer, guterhaltener Flügel 1. Firma, ist umständehalber zu verkaufen. Angebote unter Nr. 7019 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".